

Theologische Fakultät der Universität Leipzig

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2005/06

Das KVV ist auch als Broschüre erhältlich (mit Adressen und zusätzlichen Informationen zum Studium in Leipzig)

Inhaltsverzeichnis

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG..... 3

1. Editorial..... 3

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät..... 4

a) Postadresse..... 4

b) Dekanat..... 4

c) Studieninformationen/Einschreibungen..... 4

d) Verwaltung/Sekretariat..... 4

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens..... 5

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD 5

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät..... 5

3. Wichtige Daten für das Wintersemester 2005/2006..... 6

Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät..... 6

Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät..... 7

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS..... 8

1. Besondere Veranstaltungen..... 8

2. Andachten in der Theologischen Fakultät..... 11

3. Abkürzungen..... 11

4. Lehrveranstaltungen..... 12

Institut für Alttestamentliche Wissenschaft..... 13

Judaistik..... 25

Institut für Neutestamentliche Wissenschaft..... 29

Institut für Kirchengeschichte..... 38

Kirchliche Kunst und Christliche Archäologie..... 48

Ökumenik und Konfessionskunde.....	50
Territorialkirchengeschichte.....	52
Institut für Systematische Theologie.....	54
Fundamentaltheologie und Hermeneutik.....	62
Institut für Praktische Theologie.....	64
Religions- und Kirchensoziologie.....	71
Missionswissenschaft.....	76
Institut für Religionspädagogik.....	77
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät.....	82
Lektorat für Alte Sprachen.....	85
Angebote anderer Fakultäten.....	89
5. Weitere Informationen und Anschriften.....	91
6. Curriculum von WS 05/06 bis SS 07.....	92

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1. Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es macht immer Spaß, Leute einzuladen. Und so ist es mir eine Freude, Sie zum nächsten Semester in Leipzig einzuladen. Was Sie dort erwartet, sehen Sie am umfangreichen Programm, das Ihnen dieses Heft vorstellt. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei, so dass Sie sich fast eine Art Menü zusammenstellen können, das Ihnen am besten entspricht. Dabei sind Ihnen fast keine Grenzen gesetzt: Sie können Ihre Interessen an unserer Fakultät in Leipzig verfolgen, unsere Partneruniversitäten im Rahmen des Erasmus-Sokrates-Programmes besuchen, oder an den Exkursionen der verschiedenen Fachbereiche teilnehmen, von denen nur die des Instituts für Altes Testament nach Paris am Ende des Wintersemesters genannt sei.

Ein ganz besonderes Willkommen auch an alle diejenigen, die sich entschlossen haben, ihr Studium in Leipzig zu beginnen! Sei es, dass sie von einer anderen Universität gewechselt haben und schon genau wissen, was sie von unserer Fakultät für ihr Studium gewinnen wollen, sei es, dass sie ihr Studium nun im ersten Semester erst begonnen haben und noch in diverse Angebote „hineinschnuppern wollen“. Ich bin sicher, sie alle werden das Passende finden.

In diesem Sinn wünsche ich allen Leserinnen und Lesern alles Gute für das Wintersemester 2005/06 in Leipzig. Anregende Lehrveranstaltungen, lebhaftige Diskussionen aber auch gesellige Abende. Damit Sie das alles schon einmal gezielt vorbereiten und sich darauf vorsehen können – bekanntlich ist Vorsehen ja die schönste Freude –, empfehle ich Ihnen das aufmerksame Blättern und Lesen in diesem Heft!

Ihre

Angelika Berlejung

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

a) Postadresse

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
04109 Leipzig
Otto-Schill-Str. 2
Tel: (0341) 97-35400
Fax: (0341) 97-35499
www.uni-leipzig.de/~theolweb/

b) Dekanat

Dekan der
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann
Sprechzeiten: Di 11.00-12.00 Uhr
Dekanatssekretariat: Angela Härting
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

Prodekanin: Prof. Dr. Gunda Schneider
Sprechzeiten: Do 13.00-14.30 und n. V.

Studiendekan: Prof. Dr. Jens Herzer
Sprechzeiten: Mi 13.30-14.30 Uhr und n. V.

c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:
Sprechzeiten: Prof. Dr. Jens Herzer
Mi 13.30-14.30 Uhr und n.V. Raum 432

Sprechzeiten: Prof. Dr. Gunda Schneider
Do 13.00-14.30 Uhr und n. V., Raum 318

Studentensekretariat/
Prüfungsamt: Cornelia Kratz
ckratz@uni-leipzig.de
Sprechzeiten: Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr
13.00 - 15.00 Uhr
Tel.: (0341) 97 35 405

d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Günter Thiel
thiel@theologie.uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 97 35 402

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens

04109 Leipzig Sprechzeiten: Di 9.00-13.00
Uhr
Otto-Schill-Str. 2 Mo u. Di 14.00-17.00 Uhr
Geschäftsführer: Dipl. theol. Andres Straßberger
Tel.: 0341/97 35407
Fax: 0341/97 35 409
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD

04109 Leipzig Wissenschaftliche Geschäftsführerin:
Otto-Schill-Str. 2 Dr. Irene Mildenberger
Tel.: (0341) 97-35480 Sprechzeiten: Di n.V.
Fax: (0341) 97-35489 Sekretärin: Regina Schelske

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät

04109 Leipzig,
Otto-Schill-Str. 2 3. Etage, Zimmer 321
Tel.: 0341/97 35501 Sprechzeiten: siehe Aushang
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

3. Wichtige Daten für das Wintersemester 2005/2006

<u>Semestereröffnung:</u>	10. 10. 2005 (Montag)
<u>Beginn der Lehrveranstaltungen:</u>	11. 10. 2005 (Dienstag)
<u>Vorlesungsende:</u>	03. 02. 2006 (Freitag)
Reformationstag:	31. 10. 2005 (Montag) (vorlesungsfrei)
Bußtag:	16. 11. 2005 (Mittwoch) (vorlesungsfrei)
dies academicus	02. 12. 2005 (Freitag) (Projekttag)
Jahreswechsel	22. 12. 2005 – 04. 01. 2006 (vorlesungsfrei)
Tag d. offenen Tür	12. 01. 2006 (Donnerstag)
<u>Rückmeldetermin:</u>	01. 12. 2005–15. 02. 2006 (zum Sommersemester 2006)
<u>Prüfungen</u> (Vorzugszeitraum):	06. 02. 2006-17. 02. 2006

Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät

Erste Theologische Prüfung: bis 15. Dezember (Examen im SS)
bis 1. Juni (Examen im WS)
(Poststempel, Anmeldung Zi. 303)

Diplomprüfung: Termine wie oben (Anm. Zi. 305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magister-zwischen- und Abschlussprüfung (Nebenfach, 2. Hauptfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)
spätestens bis 1. November 2004, Zimmer 305 (SS)
spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS)**

Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für o.g. Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen. Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

Biblicum:

Einschreibung in die Liste

bis 10. Januar,
Raum 305 (WS)
bis 1. Juni,
Raum 305 (SS)

Sprachprüfungen:

Latinum, Graecum, Hebraicum

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät

Prüfungen im Anschluss an das Wintersemester 2005/2006

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)

Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

Mittwoch, 01.02.06 (Altes und Neues Testament)

Freitag, 03.02.06 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie u.a.)

Bibelkunde Altes Testament (mündlich):

1. Termin: Mittwoch, Donnerstag, 01.; 02. 02. 2006

2. Termin: Montag, 27. 03. 2006

Bibelkunde Neues Testament (mündlich).

1. Termin: Mittwoch, Donnerstag, 01.; 02. 02. 2006

2. Termin: Montag, 27. 03. 2006

Der zweite Termin für die Prüfung wird erst eröffnet, wenn der 1. Termin mit einer genügenden Anzahl von Prüfungen ausgelastet ist (ca. 23 Personen pro Tag).

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag).

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss.

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

1. Besondere Veranstaltungen

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie, die gewählte Vertretung der Studierenden, hat sein Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit ist er dort zu regelmäßigen Zeiten zu erreichen.

Der Newsletter, der mindestens einmal pro Woche erscheint, informiert via e-mail über die laufenden Planungen und Anliegen der Studierenden. Um diesen zu erhalten, muss lediglich die eigene e-mail-Adresse dem Fachschaftsrat mitgeteilt werden (student@theologie.uni-leipzig.de). Ein entsprechendes Formular so wie weitere Hinweise zu den Mitgliedern der Fachschaft und deren Angeboten findet sich auf unserer Homepage unter: www.uni-leipzig.de/~forumnpt/FSZ

Zum Semesterbeginn führen wir eine Studienberatung durch an den Tagen Dienstag, 20. 09. und Donnerstag, 22. 09. 2005 sowie Donnerstag, 06. 10. und Montag, 10. 10. 2005, jeweils in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr im Raum 321.

Alle, die neu an unserer Fakultät studieren, laden wir zu einem Ausflug an einem Sonnabend zu Beginn des Semesters in die Leipziger Umgebung ein. Näheres dazu wird rechtzeitig über Aushang bekannt gegeben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen ist am **Dienstag, dem 11. 10. 2005, 19.30 Uhr** der **Begrüßungsabend** mit dem Studiendekan sowie Vertreter/innen der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn in Leipzig. Dazu sind alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen, Wechsler und Wechslerinnen herzlich eingeladen in den Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG.

Ebenfalls am **Dienstag, dem 11. 10. 2005, 18.00 Uhr**, findet für alle Interessierten eine **Bibliotheksführung** statt. Allen "Neuen" an der Theologischen Fakultät wird die Teilnahme sehr empfohlen!

Für alle sonstigen Fragen und Probleme stehen wir gern telefonisch (0341/97 35501) oder per e-mail (theostud@uni-leipzig.de) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat wünscht Lehrenden und Studierenden ein gesegnetes Semester!

Montag, 10. 10. 2005

15.30 Uhr

Städtisches Kaufhaus

R 0208

Eingang Universitätsstr.

Semestereröffnung

Antrittsvorlesung:

“Gott als Gärtner im Alten Testament und seiner Umwelt“

Prof. Dr. Angelika Berlejung

Mittwoch, 12. 10. 2005

19.00 Uhr

Thomaskirche

Ökumenischer Semesteranfangs-

gottesdienst der Universität Leipzig

und der Leipziger Hochschulen

Predigt: Prof. Dr. Gunda Schneider

Mittwoch, 19. 10. 2005

17.00 Uhr

Otto-Schill-Str. 2

Raum 313

Studienberatung mit dem

Studiendekan

Für Studierende mit den Abschlusszielen Diplom und Erste Theologische Prüfung innerhalb einer Landeskirche ist dieses Angebot obligatorisch.

Freitag, 02. 12. 2005

9.15 Uhr

Dies academicus

Antrittsvorlesung:

„Plädoyer für eine neue Einheit von Theologie und Spiritualität.“

Überlegungen zur Integration spiritueller

Elemente in das Theologiestudium.“

Professor Dr. Peter Zimmerling

HS Otto-Schill-Straße, Erdgeschoss (Laden)

Mittwoch, 01. 02. 2006

19.00 Uhr

Nikolaikirche

Semesterabschlussgottesdienst der

Universität Leipzig und der Leipziger Hochschulen

Predigt: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt

Donnerstag, 02. 02. 06

18.00 Uhr

Verabschiedung zum Examen

im Alten Senatssaal, Ritterstr. 14

Di, 14. 02. 06 bis Fr, 17. 02. 06

Einführungskurs in die Theologie für Studienanfänger in Kohren-Sahlis

Für Studierende mit den Abschlusszielen Diplom und Erste Theologische Prüfung innerhalb

einer Landeskirche ist dieses Angebot obligatorisch

2. Andachten in der Theologischen Fakultät

Andacht

„Wir können's ja nicht lassen...“

euch hiermit herzlich zur Andacht einzuladen. Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Meditation, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Auch sonst steht der Andachtsraum jederzeit für euch offen.

Von Dienstag bis Donnerstag könnt ihr die Andachten im Raum 510, 5. Etage von 10.50 bis 11.10 Uhr besuchen, die von Studierenden und Dozenten ausgestaltet werden, um

...von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apg. 4,20)

Mareike und Samuel

3. Abkürzungen

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

HSG	= Hörsaal im Hörsaalgebäude Augustusplatz
HSG (K)	= Hörsaal (Keller) im Hörsaalgebäude Augustusplatz
HS Geistesw.	= Hörsaal im Geisteswissenschaftlichen Zentrum, Beethovenstr. 15
SG	= Seminargebäude, Augustusplatz
HS Otto-Schill-Str. 2, EG	= Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss
Städtisches Kaufhaus	= Städtisches Kaufhaus, Eingang Universitätsstraße

4. Lehrveranstaltungen



An der Universität Leipzig wird in den nächsten Jahren umfangreich gebaut. Für die einzelnen Fakultäten bedeutet das, dass die Räume genau geplant werden müssen, um eine möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen zu gewährleisten.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will. **Die Listen werden zu folgendem Termin eingezogen:**

im Wintersemester 2005/2006 am 23. 09. 2005.

Beachten Sie bitte auch, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen können.

Bitte beachten Sie weiter, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: ww.uni-leipzig.de/~theolweb/ zu finden.

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Geschichte Israels **01011001**

Berlejung, Angelika

V/ D, MHF/
3 SWS /

Mi 9.15-10.45
Do 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die biblischen und außerbiblischen Quellen sowie in verschiedene Methoden, die für die Konstruktion der Geschichte Israels zur Verfügung stehen. Sie bietet einen Überblick über die Probleme, die mit einer "Geschichte Israels" verbunden sind, und führt in die historischen, kulturellen, politischen und sozialen Strukturen, Zusammenhänge und Geschehnisse ein, die Palästina von der Spätbronzezeit bis zur hellenistischen Zeit geprägt haben. Zentrale Themen der Geschichte Israels (z.B. Landnahme, Entwicklung des Königtums, Exile) werden detailliert vorgestellt.

Literaturhinweise:

H. Donner: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, ATD Erg.Reihe 4/1 Göttingen 2000 (3. Aufl.) und 4/2, Göttingen 2001(3. Aufl.) (1984/1986). - M. Weippert: Geschichte Israels am Scheideweg [Rezension zu H. Donner], ThR 58, 1993, 71-103. - G.W. Ahlström: The History of Ancient Palestine from the Palaeolithic period to Alexander's Conquest, JSOT.S 146, Sheffield 1993. - J.A. Soggin: Einführung in die Geschichte Israels und Judas, Darmstadt 1991. - M. Metzger: Grundriß der Geschichte Israels, Neukirchen-Vluyn 2004 (11. Aufl.) 1963. - H. Weippert: Palästina in vorhellenistischer Zeit, Handbuch der Archäologie, Vorderasien 2.1, München 1988. - H.-P. Kuhnen: Palästina in griechisch-römischer Zeit, Handbuch der Archäologie, Vorderasien 2.2, München 1990.

Kohelet **01011011**

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF/
3 SWS /

Di 9.15-10.45
Fr 8.15-9.00

Inhalt:

Der Prediger Salomo (Kohélet) ist eines der faszinierendsten Bücher des Alten Testaments. Seine Reflexionen und Sentenzen muten oft geradezu modern an und haben selbst unter theologie- und kirchenfernen Intellektuellen immer wieder ihre Liebhaber gefunden. In der gegenwärtigen Forschung geht daher - nicht ohne Grund - der Trend immer mehr in die Richtung, Kohélet zu dem "Philosophen" unter den Weisen Israels zu erklären.

Die dreistündige Vorlesung will in das Buch, das Denken und die Welt Kohélet einführen.

Literaturhinweise:

Th. Krüger: Kohélet (Prediger), BK XIX, Neukirchen-Vluyn 2000. - L. Schwienhorst-Schönberger: Kohélet, HThKAT, Freiburg u.a. 2004. - N. Lohfink: Kohélet, NEB, Würzburg 1980, 2. Aufl. - D. Michel: Qohélet, EdF 259, Darmstadt 1988. - O. Kaiser: Beiträge zur Kohélet-Forschung: Eine Nachlese, ThR 60, 1995, 1-31.233-253.

Bemerkungen:

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Hebraicum.

Biblische Überlieferung, Teil 1:

Mathias, Dietmar

Altes Testament

01011021

V/ Ethiklehrer/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
Städt. Kaufhaus
02/12

Inhalt:

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten, die erste Semesterhälfte ausfüllenden Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie einen Überblick in Auswahl über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt. In der zweiten Semesterhälfte wird in Verantwortung des Instituts für Neutestamentliche Wissenschaft eine Einführung in das Neue Testament gegeben.

Literaturhinweise:

Die Bibel. - Albani, M./Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament. Stuttgart 2002 (CTB 92). - Herrmann, S./Klaiber, W.: Die Geschichte Israels. Von Abraham bis Bar Kochba. Stuttgart 1996 (Bibelwissen). - Levin, C.: Das Alte Testament. München 2001 (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2160). - Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Neukirchen-Vluyn 4. Aufl. 2004. - Staubli, T.: Begleiter durch das Erste Testament. Düsseldorf 2. Aufl. 1999. - Westermann, C./Ahuis, F.: Calwer Bibelkunde. Stuttgart 14. Aufl. 2001.

Bemerkungen:

Geeignet für S, E, U.

Zeitaufwand für Studierende ca. 3 SWS

**Hermeneutik des Alten Testaments
01011031**

Mathias, Dietmar

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

In der Vorlesung über die Hermeneutik des Alten Testaments soll dem Problem der verschiedenen Auslegung des Alten Testaments in unterschiedlichen Kontexten nachgegangen werden. "Die hermeneutische Frage betrifft die Besonderheit der christlichen Bibel, die eine Heilige Schrift in zwei Teilen ist", deren erster Teil zuvor schon Heilige Schrift des Judentums war und weiterhin ist.

Literaturhinweise:

Dohmen, C./Mußner, F.: Nur die halbe Wahrheit? Für die Einheit der ganzen Bibel. Freiburg; Basel; Wien 1993. - Dohmen, C.: Vom Umgang mit dem Alten Testament. Stuttgart 1995 (NSK-AT 27). - Dohmen, C./Söding, T. (Hg.): Eine Bibel - zwei Testamente. Paderborn; München; Wien; Zürich 1995 (UTB 1893). - Dohmen, C./Stemberger, G.: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments. Stuttgart; Berlin; Köln 1996 (KStTh 1,2). - Dohmen, C.: Die Bibel und ihre Auslegung. München 1998 (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2099). - Gunneweg, A. H. J.: Vom Verstehen des Alten Testaments. Eine Hermeneutik. Göttingen 1977 (GAT 5). - Oeming, M.: Gesamtbiblische Theologien der Gegenwart. Das Verhältnis von AT und NT in der hermeneutischen Diskussion seit Gerhard von Rad. 2. Aufl.- Stuttgart; Berlin; Köln; Mainz 1987.

Bemerkungen:

Geeignet auch für S, U. Zeitaufwand pro Woche: 3 Stdn.

Religionen in der Umwelt Israels
01011041

Mathias, Dietmar

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

Inhalt:

Die halbsemestrigte Vorlesung gibt einen kurzen Überblick über die Religionen (ägyptische, babylonisch-assyrische, hethitische, westsemitische, persische) in der Umwelt Israels und versucht, die vielfältigen Einflüsse zu erhellen, unter denen die Ausbildung der israelitischen Religion gestanden hat.

Literaturhinweise:

Hutter, M.: Religionen in der Umwelt des Alten Testaments I: Babylonier, Syrer, Perser. Stuttgart/Berlin/Köln 1996 (Studienbücher Theologie; 4,1). - Ringgren, H.: Die Religionen des Alten Orients. Göttingen 1979 (Grundrisse zum Alten Testament; Sonderbd.). - Koch, K.: Geschichte der ägyptischen Religion. Stuttgart/Berlin/Köln 1989. - Haas, V.: Geschichte der hethitischen Religion. Leiden/New York/Köln 1994 (Handbuch der Orientalistik: I,15). - Bonnet, H.: Lexikon der ägyptischen Religionsgeschichte. Berlin 3. Aufl. 2000; Nachdruck Hamburg [2005].

Genesis
01011051

Kunz-Lübcke, Andreas

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 10.15-12.45

Inhalt:

Das Buch Genesis schlägt einen weiten Bogen: von der Erschaffung der Welt bis zur Entstehung des Volkes Israel. Zwischen diesen beiden Eckdaten ist eine Vielzahl faszinierender Geschichten versammelt. Welten werden vernichtet, ein Turm wird gebaut, Familien gegründet, Kinder auf die Welt gebracht, Reisen unternommen, Familienstreitereien ausgetragen, Kriege geführt und Karriere gemacht. Die Vorlesung nimmt die drei großen Themen Urgeschichte, Erzelterngeschichten und

Josefsgeschichte zu gleichen Teilen in den Blick. Dabei werden diachrone Fragen zum literarischen Werdegang des Buches und synchrone Fragen zur Intention der einzelnen Erzählungen gestellt und (hoffentlich!) auch beantwortet. Wann immer es sinnvoll und hilfreich ist, wird ein Blick auf die vergleichbaren Vorstellungen und theologischen Konzeptionen der Nachbarkulturen Israels geworfen.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung auf die Vorlesung ist eine Durchsicht der einschlägigen Einleitungen in das Alte Testament hilfreich. In der Vorlesung selbst werden neuere Arbeiten zur Genesis vorgestellt.

**Grundwissen Theologie I:
Altes Testament
01011061**

Lux, Rüdiger

V/ MNF, RP/
3 SWS /

Mi 8.15-10.45
SG 00-99

Inhalt:

Über das Alte Testament, welches die Glaubensgrundlage des Judentums und - zusammen mit dem Neuen Testament - des Christentums bildet, existieren nach wie vor zählebige Vorurteile, Missverständnisse und Klischees. Die Vorlesung will zum Abbau solcher Vorurteile beitragen, indem sie Grundinformationen zu Aufbau, Inhalt, Entstehung, geschichtlichen Hintergründen und Fragen der Erforschung und Auslegung dieser fundamentalen Urkunde der Menschheitskultur vermittelt.

Literaturhinweise:

Albani, M. / Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart 2002. - Levin, Chr.: Das Alte Testament. München 2001. - Staubli, Th.: Begleiter durch das Erste Testament. Düsseldorf, 2. Aufl. 1999.

**Heilige Zeiten.
Festzeit und Alltagszeit im
Alten Israel
01011002**

Berlejung, Angelika

HS/ MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Der liturgische Kalender des Alten Israel ist ein komplexes Problemfeld. Ausgehend von den biblischen Festkalendern, biblischen Nachrichten von Festen, die nicht in die Festkalender integriert wurden, und (den späten) außerbiblischen Quellen werden ausgewählte Fragestellungen, die mit den Festen verbunden sind (z.B. Neujahrsfeierlichkeiten, Thronbesteigungsfest JHWHs, Landnahmefest, religionsgeschichtliche Entwicklungen und theologische Interpretationen der Feste) bearbeitet werden.

Literaturhinweise:

C. Körting: Der Schall des Schofar, Israels Feste im Herbst, BZAW 285, 1999. - E. Otto: Feste/Feiern II. Altes Testament, 4. Aufl., RGG 3, 2000, 87-89. - I. Müllner/P. Dschulnigg: Jüdische und christliche Feste, NEB Themen 9, 2002.

Israel und Juda unter neu-assyrischer Herrschaft 01011012

Berlejung, Angelika

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Anhand ausgewählter Texte des AT und von assyrischen Texten (in Übersetzung) sowie von zur Verfügung stehendem Bildmaterial werden die politischen Beziehungen zwischen Israel, Juda und Assyrien beleuchtet. Insbesondere wird das Augenmerk auf interkulturellen Interaktions- und Akkulturationsprozessen liegen. Dabei werden zentrale Thesen alttestamentlicher Forschung wie die "assyrische Krise der israelitischen bzw. jüdischen Religion" oder der Deuteronomismus als "Reaktion auf den assyrischen Kulturdruck" oder als "theologische Verarbeitung des neuassyrischen Reichs" vorgestellt und diskutiert werden.

Literaturhinweise:

H. Spieckermann: Juda unter Assur in der Sargonidenzeit, FRLANT 129, Göttingen 1982. - M. Cogan: Judah under Assyrian Hegemony: A Reexamination of Imperialism and Religion, JBL 112/3, 1993, 403-414. - J. Bär: Der assyrische Tribut und seine Darstellung. Eine Untersuchung zur imperialen Ideologie im neuassyrischen Reich, AOAT 243, Neukirchen-Vluyn 1996. - S.W. Holloway: Assur is King! Assur is King!

Religion in the exercise of power in the neo-assyrian empire, HCANE 10, Leiden u.a. 2002. - O. Kaiser (Hg.): Texte aus der Umwelt des Alten Testaments I.1ff, Gütersloh 1982ff;. - R. Lamprichs: Die Westexpansion des neuassyrischen Reiches. Eine Strukturanalyse, AOAT 239, Neukirchen-Vluyn 1995. - W. Mayer: Politik und Kriegskunst der Assyrer, ALASP 9, Münster 1995.

Der Tempel von Jerusalem **01011022**

Lux, Rüdiger

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Das Seminar geht der Rolle des Tempels von Jerusalem in der Geschichte und Überlieferung Israels nach. Dabei werden Fragen der Tempelarchitektur, des Tempelkultes, des Tempelpersonals und der Tempeltheologie auf der Grundlage zentraler Tempelbauperikopen (1 Kön 5,15-9,9; Ez 40,1-47,20; Hag 1,1-2,23; Esra 1;3,1-6,22) zur Sprache kommen. Ziel des Seminars ist es, die Geschichte von Tempel und Tempeltheologie Israels von ihren Anfängen bis in die Perserzeit zu verfolgen.

Literaturhinweise:

Th. A. Busink: Der Tempel von Jerusalem, Bd I-II, Leiden 1970/80. - W. Zwickel: Der salomonische Tempel, Mainz 1999. - F. Hartenstein: Die Unzugänglichkeit Gottes im Heiligtum, WMANT 75, Neukirchen-Vluyn 1997. - M. Konkel: Architektonik des Heiligen, BBB 129, Bonn 2000. - B. Herr: "Deinem Haus gebührt Heiligkeit, Jhwh, alle Tage", BBB 124, Berlin 2000.

Bemerkungen:

Voraussetzungen für die Teilnahme sind das Hebraicum und ein abgeleistetes alttestamentliches Proseminar.

Examensrepetitorium **01011003**

Lux, Rüdiger

S/ D, MHF/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Das Seminar dient der Festigung, Kontrolle und Vertiefung zentraler Themen der Geschichte und Literaturgeschichte Israels sowie der damit

verbundenen theologischen Konzepte. Die jeweiligen Themenkomplexe sollen von den Teilnehmern erarbeitet und zur Debatte gestellt werden.

Literaturhinweise:

E. Zenger u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 5. Aufl. 2004.
- H. Donner: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, Göttingen 1987. - O. Kaiser: Der Gott des Alten Testaments, Bd. I-III, UTB, Göttingen u.a. 1993-2004.

**Proseminar Altes Testament (Amos)
01011005**

Dietrich, Jan

PS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die exegetischen Methoden und wissenschaftlichen Hilfsmittel anhand von Beispieltexten aus dem Buch Amos. Zur Vor- und Nachbereitung sollte ein Arbeitsaufwand von mindestens vier Stunden pro Woche eingeplant werden. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit von 10-12 Seiten erworben werden.

Literaturhinweise:

O. H. Steck: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn, 14. Aufl. 1999. - S. Kreuzer/D. Vieweger u.a.: Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999.

**Bibelkundliches Proseminar:
Altes Testament
01011015**

Weißflog, Kay

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Das Bibelkundliche Proseminar verfolgt ein zweifaches Ziel: Es dient sowohl der inhaltlichen Einführung in die wichtigsten Bücher des Alten Testaments als auch der Einübung in den wissenschaftlichen Umgang mit alttestamentlichen Texten.

Literaturhinweise:

Eine Bibel in deutscher Übersetzung ist unerlässliche Arbeitsgrundlage.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die selbständige gründliche Lektüre der alttestamentlichen Texte erwartet. Ein entsprechender wöchentlicher Zeitaufwand ist einzuplanen!

**Zur Auslegung alttestamentlicher
Texte im Neuen Testament
01011007**

Mathias, Dietmar

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Di 11.15-12.45

Inhalt:

Die Übung wendet sich einem spannenden Kapitel der Hermeneutik des Alten Testaments zu: der Frage nach der Bibel Israels bei Jesus und im Neuen Testament. Dazu sollen ausgesuchte Texte des Neuen Testaments nach ihrer Rezeption des Alten Testaments befragt werden.

Literaturhinweise:

Christoph Dohmen/Günter Stemberger: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments. Stuttgart; Berlin; Köln 1996. - Hans Hübner: Vetus Testamentum in Novo. Göttingen 1997ff.

Bemerkungen:

Grundkenntnisse im Hebräischen und Griechischen erwünscht.

**Hebräische Lektüre
01011017**

De Schepper, Miranda

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

In der Lektüre-Übung werden ausgewählte Texte aus dem Amos-Buch gemeinsam übersetzt. Dabei gibt es Gelegenheit, die Kenntnisse der hebräischen Grammatik und Syntax zu vertiefen. Für TeilnehmerInnen des alttestamentlichen Proseminars (Amos) ist der Lektüre-Kurs eine sinnvolle Ergänzung.

Literaturhinweise:

Biblia Hebraica Stuttgartensia - Hebräisch-deutsches Wörterbuch - eine hebräische Grammatik

Altorientalische Denkmäler im Louvre 01011027

Dietrich, Jan

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

Inhalt:

Im Louvre finden sich viele der schönsten und beeindruckendsten Denkmäler des Alten Orients und Ägyptens. Die Geschichte Mesopotamiens und Ägyptens, die sich in diesen Denkmälern spiegelt, spielt auch eine wichtige Rolle für die Geschichte Israels und für viele Traditionen und Motive im Alten Testament. In der Übung werden diese Denkmäler vorgestellt, und es wird ein Arbeitsbuch erstellt, das bei der mit der Übung verbundenen Exkursion nach Paris als Orientierungs- und Hilfsmittel dient.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Anforderungen: Übernahme eines Referates

Bibelkunde Altes Testament 01011037

Heckl, Raik

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

In der Übung soll der Inhalt der Hebräischen Bibel erschlossen werden. Dafür ist es neben der Lektüre nötig, einige Nebeninformationen aus der Geschichte und Literaturgeschichte der Texte zur Kenntnis zu nehmen. Ziel ist es neben einem inhaltlichen Erfassen der Texte, literarische und theologische Zusammenhänge innerhalb und zwischen den Texten wahrzunehmen.

Die Übung dient der Vermittlung des für die Bibelkundeprüfung relevanten Wissens.

Literaturhinweise:

Albani, M./Rösel, M.: Das Alte Testament, ctb 92, Stuttgart 2002. -
Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn 1996.

Bemerkungen:

Ein der Erarbeitung und Lektüre der Hebräischen Bibel entsprechender zusätzlicher wöchentlicher Zeitaufwand ist einzuplanen!

Aramäischlektüre
01011047

Heckl, Raik

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Di 15.15-16.00

Inhalt:

In der Übung sollen aramäische Texte der Hebräischen Bibel und aus Elephantine gelesen werden.

Bemerkungen:

Vorkenntnisse des Aramäischen werden erwartet. Die Lektüre setzt die "Einführung in das Aramäische" aus dem Vorsemester fort. Am Ende kann der Erwerb eines Leistungsscheines stehen.

Das Danielbuch und die Apokalyptik
01011057

Albani, Matthias

Ü/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Das Danielbuch gehört zu den umstrittensten Büchern des Alten Testaments. Dies zeigt sich schon im Hinblick auf die Frage der Einordnung in den Kanon: In der hebräisch-aramäischen Bibel steht es ganz am Ende unter den "Schriften", während es in der griechischen Septuaginta die Reihe der "Großen Propheten" abschließt. In der exegetischen Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts wurde das Buch unter Hinweis auf seine späte Abfassung (Makkabäerzeit) häufig als blasse Nachahmung der klassischen Prophetie abgewertet. Dagegen ist gegenwärtig wieder ein überwiegend positives Verständnis dieser faszinierenden Schrift zu beobachten, die als wichtigstes Zeugnis der frühjüdischen Apokalyptik gilt. In der Übung soll die literarische und theologische Eigenart dieses umstrittenen Buches untersucht und in die aktuelle Forschungsdiskussion eingeführt werden.

Literaturhinweise:

Bedenbender, A.: Der Gott der Welt tritt auf den Sinai -Entstehung, Entwicklung und Funktionsweise der frühjüdischen Apokalyptik, Berlin

2000. - Collins, J.J.: Daniel, Minneapolis 1993 (Kommentar). - Koch, K.: Daniel (BKAT 22, 1-4), Neukirchen-Vluyn 1986-2001 (Kommentar). - ders.: Das Buch Daniel (EdF 144), Darmstadt 1980. - ders./Schmidt, J.M.: Apokalyptik (WdF 365), Darmstadt 1982. - ders./Rösel, M.: Polyglottensynopse zum Buch Daniel, Neukirchen-Vluyn 2000. - Plöger, O.: Das Buch Daniel (KAT 18), 1965.

JUDAISTIK

Modernes Hebräisch I (Anfänger) **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di	13.30-15.00
412	
Do	7.30-9.00
412	

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch.

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

Modernes Hebräisch III **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di	15.15-16.45
412	
Do	9.15-10.45
412	

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /n. V.
412**Inhalt:**

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 2005-10-11, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412. Für Hörer aller Fakultäten.

Lesen jüdischer Traditionsliteratur 01011137

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V.
412

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 2005-10-11, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

Nachbiblische Geschichte Israels: Einführung und Überblick 01011147

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
412

Inhalt:

Die Reihe zur nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes wird mit einem Gesamtüberblick eröffnet, bei dem verschiedene Entwürfe und Darstellungen vorgestellt werden sollen. Dazu ist die Mitarbeit aller Teilnehmer erforderlich.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur seien die folgenden vier Klassiker genannt: Baron, Salo Wittmayer: A social and religious History of the Jews. New York, 1952. - Dubnow, Simon: Weltgeschichte des jüdischen Volkes: Von den Uranfängen bis zur Gegenwart. Berlin, 1928f. 11 Bde. - Geschichte des jüdischen Volkes, hrsg. v. H. H. Ben Sasson. München, 1978.1979.1980. (3 Bde., später auch einbändig). - Graetz, Heinrich (Hirsch): Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart aus den Quellen neu bearbeitet. - zuerst erschienen 1853-1878 - Berlin, 1998. 11 Bände in 13 Teilen.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten.

**Einführungen: Auslegungstraditionen: Arndt, Timotheus
der Midrasch
01011157**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
412

Inhalt:

Die in sich wieder vielfältige Weise der Schriftauslegung in der Midrasch-Literatur soll anhand von Textbeispielen dargestellt werden.

Literaturhinweise:

Stemberger, Günter: Midrasch: Vom Umgang der Rabbinen mit der Bibel; Einführung - Texte - Erläuterungen. München, 1989. ISBN 3-406-339107. - Stemberger, Günter: Einleitung in Talmud und Midrasch. 8., neubearb. Aufl. München, 1992. ISBN 3-406-36695-3.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir. Für Hörer aller Fakultäten.

**Einführung: Grundbegriffe Arndt, Timotheus
des Judentums: Tora
01011167**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
412

Inhalt:

Tora heißt der erste Teil der jüdischen Bibel. Tora ist aber auch alles, was ein Gelehrten-Schüler weitergibt.

Landläufig "orthodoxe" genannte Juden bezeichnen sich mitunter als "toratreu".

Definitionen, Beschreibungen, Bilder für diesen zentralen Gegenstand jüdischer Theologie sollen uns in dieser Übung beschäftigen.

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Doktorandenkolloquium 01012000

Herzer, Jens

K/
2 SWS /

/

Mi

18.30-20.30

Inhalt:

Besprechung laufender Promotionsarbeiten und weiterer wissenschaftlicher Projekte.

Bemerkungen:

Termine: nach Vereinbarung

Das Markusevangelium 01012001

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo

11.15-12.45

Mi

11.15-12.45

Inhalt:

Gemäß dem bekannten Diktum Martin Kählers können die Evangelien als "Passionsgeschichten mit ausführlicher Einleitung" gelesen werden. Die Erzählung der Lebensgeschichte Jesu, die in Kreuz und Auferstehung ihr Ziel findet, gewinnt zum ersten Mal im Markusevangelium schriftliche Gestalt. Die Passionsgeschichte wird daher im Zentrum der Vorlesung stehen. Nach einem Überblick über das Evangelium insgesamt und Erörterung methodischer Fragen nach der Gattung "Evangelium" sowie der Rückfrage nach dem sog. "historischen Jesus" soll im Durchgang durch die Passionsgeschichte des Mk der besondere Charakter dieses ältesten Evangeliums vorgestellt werden, wobei stets die Linien in das ganze Evangelium nachgezeichnet und auch die Unterschiede zu Mt und Lk aufgezeigt werden.

Literaturhinweise:

Lektüre und Übersetzung des Mk, insbesondere der Kapitel Mk 11-16; J. Gnllka, Das Evangelium nach Markus, EKK II 1.2, Neukirchen-Vluyn, 3. Aufl.1989.

Bemerkungen:

Griechischkenntnisse werden für Hauptfachstudierende vorausgesetzt und die behandelten Texte in der Vorlesung gemeinsam übersetzt. Zu den Vorlesungen sind das NT-Graece (Nestle-Aland ab 26. Auflage) sowie eine Evangeliensynopse mitzubringen.

Für Vor- und Nachbereitung sind ca. 2-3 Stunden einzuplanen.

Für Studierende im Lehramt und Magister-Nebenfach wird die Vorlesung "Zentrale Themen des Neuen Testaments" empfohlen.

**Zentrale Themen des
Neuen Testaments
01012011**

Ostmeyer, Karl-Heinrich

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

Inhalt:

Während in einer exegetischen Vorlesung eine neutestamentliche Schrift im Längsschnitt behandelt wird, widmet sich die hier angekündigte Vorlesung querschnittsartig zentralen Themen des Neuen Testaments als Ganzem. Sie möchte sowohl einen Überblick geben, als auch vertiefend in zentrale Themenbereiche des NT einführen und richtet sich insbesondere an Lehramtsstudiengänge.

Zur Sprache kommen sowohl die großen Traditionsbereiche des NT (Jesus - Paulus - Johannes) als auch ausgewählte Themen wie:

Neutestamentliche Theologien, Christologien und Pneumatologien; Christentum, Judentum und heidnische Gesellschaft; Taufe und Abendmahl etc.

Literaturhinweise:

Conzelmann, H./Lindemann, A.: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, 13. Auflage. Tübingen 2000. - Niebuhr, K.-W. (Hg.): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000. - Schnelle, U.: Einleitung in das Neue Testament, 4., neubearb. Auflage. Göttingen 2002. - Stuhlmacher, P.: Biblische Theologie des Neuen Testaments. Band 1 und 2. Göttingen 1997.

Bemerkungen:

Die Vorlesung ist für Studienanfängerinnen und -anfänger geeignet und richtet sich insbesondere an Lehramtstudierende ohne Griechischkenntnisse.

Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung: zwei Stunden

**Grundwissen Theologie I:
Neues Testament
01012021**

Hüneburg, Martin

V/ MNF, RP/
3 SWS /

Mi 8.15-10.45
SG 00-99

Inhalt:

In der Vorlesung soll eine Einführung in das Studium des Neuen Testaments gegeben werden. Ziel ist es, einen Überblick über Gegenstand, Methodik, Arbeitsmittel sowie Forschungstendenzen der neutestamentlichen Wissenschaft im Kontext der theologischen Disziplinen zu vermitteln.

Literaturhinweise:

Niebuhr, K.-W. (Hrsg): Grundinformation Neues Testament: eine bibelkundlich-theologische Einführung. Göttingen 2. Aufl. 2003 (UTB; 2108).

**Die Taufe im Neuen Testament
01012002**

Herzer, Jens

HS/ D, MHF, RP (Gym.)/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Taufe und Abendmahl sind die beiden Sakramente der evangelischen Kirchen, in denen der Glaube sich auf besondere Weise ausdrückt. Im Seminar soll nach der Bedeutung und dem Verständnis der Taufe in den verschiedenen Traditionen des Neuen Testaments nachgegangen und ihr religionsgeschichtlicher Hintergrund in Antike und Judentum beleuchtet werden.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Graecum bzw. Griechischkenntnisse und erfolgreicher Besuch eines NT-Proseminars erforderlich.

Maximale Teilnehmerzahl: 25-30.

Für Vor- und Nachbereitung sind ca. 4-5 Stunden einzuplanen.

Für Studierende ohne Griechischkenntnisse ist das Seminar zum "Vaterunser" vorgesehen.

**Das Vaterunser. Herkunft,
Parallelen und Bedeutung
01012012**

Ostmeyer, Karl-Heinrich

HS/ MHF, MNF, RP (ohne Griechisch)/
2 SWS /

Fr 13.30-15.00

Inhalt:

Das Vaterunser (VU) wird unumstritten in fast allen christlichen Kirchen und Gruppen als Grundgebet anerkannt. Im Seminar soll nach dem (jesuanischen) Ursprung des VU, seine Position im Kontext antiken jüdischen Betens, nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden der verschiedenen Versionen des VU und nach den Verständnismöglichkeiten des Gebetes und seiner einzelnen Abschnitte gefragt werden.

Eine wichtige Rolle spielt die Auseinandersetzung mit den Interpretationsansätzen der letzten zehn Jahre und dabei insbesondere die Frage nach dem spezifisch Christlichen am Vaterunser. Die verschiedenen Ansätze werden von einzelnen Teilnehmer/inne/n vorgestellt und im Rahmen des Seminars verglichen und diskutiert.

Literaturhinweise:

E. Lohmeyer: Das Vater-Unser. 5., unveränderte Auflage. Göttingen 1962. - U. Mell: Gehört das Vater-Unser zur authentischen Jesus-Tradition? (Mt 6,9-13; Lk 11,2-4), in: BThZ, 1994, 148-180. - K. Müller: 'Das Vater-Unser als jüdisches Gebet', in: A. Gerhards, A. Doeker, P. Ebenbauer (Hg.): Identität durch Gebet. Zur gemeinschaftsbildenden Funktion institutionalisierten Betens in Judentum und Christentum. Paderborn u.a. 2003, 159-204. - Ostmeyer, K.-H.: Das Vaterunser. Gründe für seine Durchsetzung als 'Urgebet' der Christenheit, in: NTS 50, 2004, 320-336. - M. Philonenko: Das Vaterunser. Vom Gebet Jesu zum Gebet der Jünger (aus dem Französischen übersetzt von Catherine

und Karsten Lehmkuhler). Mit einem Geleitwort von Martin Hengel. Tübingen 2002.

Bemerkungen:

Zielgruppe des Seminars sind Lehramts - und Magisterstudierende ohne Griechischkenntnisse. Nur sie können Leistungsscheine erwerben.

Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung:
zwei Stunden.

**Bibelkundliches Proseminar
01012005**

Hotze, Astrid

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die praktische Einübung an konkreten Texten in deutscher Übersetzung. Des Weiteren wird bibelkundliches Grundwissen für die im Lehrplan behandelten nt. Schriften vermittelt.

Literaturhinweise:

Wird im Proseminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Da in dem begrenzten Rahmen der Veranstaltung nur begrenzt bibelkundliches Grundwissen vermittelt werden kann, wird empfohlen, die Übung "Bibelkunde NT" zusätzlich zu besuchen. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden. Arbeitsaufwand 4-5 Stunden.

**Einführung in die Exegese des
Neuen Testaments
01012015**

Klein, Thorsten

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Do 15.15-17.45

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftlich-exegetische Arbeit mit den neutestamentlichen Texten. Dabei sollen neben der Einführung in die exegetische Methodik auch die grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt werden. Ziel des PS ist der eigenständige exegetische Umgang mit den neutestamentlichen Texten. Eine Belegexegese kann angefertigt werden.

Literaturhinweise:

Nestle/Aland: Novum Testamentum Graece, 27. Auflage. - K. Aland: Synopsis Quattuor Evangeliorum, 15. Auflage. Weitere Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen.

**Pontius Pilatus - Geschichte und
Geschichten
01012007**

Herzer, Jens

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 15.15-16.00

Inhalt:

Der römische Präfekt Pontius Pilatus ist maßgeblich am Tod Jesu beteiligt. Bereits innerhalb der Traditionen des NT taucht sein Name in einer Bekenntnistradition auf und wird später zum festen Bestandteil des Apostolischen Glaubensbekenntnisses der Kirche. Wer war dieser Mann, von dem die Evangelisten ein so unterschiedliches Bild zeichnen und der in manchen kirchlichen Traditionen sogar zum Heiligen wird? In der Übung soll das Bild des Pilatus unter historischen und theologischen Aspekten nachgezeichnet werden. Dabei kommen auch Fragen nach den historischen Umständen des Todes Jesu zur Sprache. Im Vordergrund steht das gemeinsame Lesen und besprechen von Quellenmaterial über Pilatus, angefangen von Josephus über das Neue Testament und apokryphe Traditionen bis in die spätere Kirchengeschichte. Dabei ist ein hoher Grad an eigenständigem Interesse, Engagement und Diskussionsbereitschaft gefordert.

Literaturhinweise:

Helen Bond: Pontius Pilate in History and Interpretation, SNTS.MS 100, Cambridge 1998. - Warren Carter: Pontius Pilate. Portraits of a Roman Govenor, Collegeville 2003.

Bemerkungen:

Voraussetzungen sind Latinum, Graecum und NT-Proseminar. Die Übung wird 14tägig durchgeführt. Die konstituierende Sitzung findet in der ersten Semesterwoche statt (Aushang).

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für Vor- und Nachbereitung sind ca. 2-3 Stunden einzuplanen.

**Repetitorium Neues Testament
01012017**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mo 15.15-18.00

Inhalt:

Das Repetitorium soll Gelegenheit bieten, die vorhanden Kenntnisse zentraler Themen der neutestamentlichen Literatur, Geschichte und Theologie in Vorbereitung des Examens zu festigen und zu vertiefen. Dazu werden ausgewählte Komplexe selbständig erarbeitet und unter prüfungsnahen Bedingungen diskutiert

Literaturhinweise:

Literatur wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben

**Kursorische Lektüre NT:
Kolosser- und Epheserbrief
01012027**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Lektüre des Textes, Repetition des Grammatikstoffes, philologische und kurze exegetische Erläuterungen.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum

Biblische Überlieferung **01012037**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
Städt. Kaufhaus
02/12

Inhalt:

Diese Übung mit dem Charakter einer Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt. Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus) vorbehalten.

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel. - Ohler, A.: Grundwissen Altes Testament. Bd. 1-3. Stuttgart 1986-1988. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. Heidelberg; Wiesbaden. 5. Aufl. 1997. (UTB; 887 und 972). - Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde 13. Aufl. 1991. - Niebuhr, K.W. (Hrsg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2. Aufl. 2003. (UTB; 2108).

Bemerkungen:

Geeignet für Europa- und Seniorenstudenten

Bibelkunde des Neuen Testaments **01012057**

Rost, Bettina

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über den Inhalt und den Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch einige historische und theologische Fragen und Probleme angesprochen. Thematische Querschnitte zu einigen wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird

von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen Überblick über den Stoff anzueignen. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein (nicht der Schein "Bibelkundliches Proseminar") erworben werden.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - Preuß, H. D.: Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments Bd. 2, Heidelberg, 4. Aufl., 1997. - Bull, K.-M.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 1997. - Schnelle, U.: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen, 4. Aufl., 2002. - Conzelmann, H.; Lindemann, A.: Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52), Tübingen, 14. Aufl., 2004.

Bemerkungen:

Geeignet für Studienanfängerinnen und -anfänger; Arbeitsaufwand: 4-6 Stunden je nach Vorkenntnissen.

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Von der Französischen Revolution bis zum I. Weltkrieg (KG V) 01013001

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45
Mi 8.15-9.00

Inhalt:

Die Französische Revolution ist das Schlüsselereignis für die neuzeitliche europäische Kirchengeschichte. Von ihren Folgen ausgehend ist die Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung folgender Hauptaspekte in den Blick zu nehmen: die Säkularisation und die territoriale Umgestaltung Deutschlands; die kirchliche Restauration; die Revolution von 1848/49 und die Kirchen; Christentum, Theologie und Kirche im deutschen Kaiserreich; die Soziale Frage; die Kirchen und der I. Weltkrieg; Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte; Kirche, Nation, Kultur und "Kulturkampf". Unumgänglich ist die Einbeziehung der Geschichte des Katholizismus; die Perspektive wird sich auf europäische Entwicklungen und die Missionsgeschichte hin erweitern.

Literaturhinweise:

Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870. Leipzig 2000 (KIE III/3). - Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1870 bis 1945. Leipzig 2002 (KIE III/5).

Protestantische Minderheitenkirchen in Europa im 19. und 20. Jahrhundert 01013011

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 11.15-12.45

Inhalt:

Das 19. und 20. Jahrhundert lassen sich auch als "Zweites Konfessionelles Zeitalter" (so Olaf Blaschke) beschreiben. Die Konfessionen spielen also nicht nur für die Religionsausübung, sondern auch in Politik, Gesellschaft, Kultur und Mentalitäten eine Rolle. Unter dieser Voraussetzung lohnt es sich, der Geschichte protestantischer Minderheitenkirchen in Frankreich, Österreich, Italien usw., aber auch in Deutschland (Bayern) nachzugehen.

**Epochen der Kirchengeschichte (Teil I)
01013021**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung möchte in diesem Semester zunächst bis in das Reformationszeitalter führen. Sie ist vornehmlich für das Studienprogramm der Religionspädagogik und für Theologie im Nebenfach eingerichtet, möchte jedoch auch sonst an der Kirchengeschichte Interessierte einladen.

Literaturhinweise:

Literatur wird innerhalb der Vorlesung vorgestellt.

Bemerkungen:

Auch für Senioren und Europa-Studenten

**Kirchengeschichte IV
(1618-1806)
01013031**

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /Di 9.15-10.45
Do 15.15-16.00**Inhalt:**

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Rolle von Theologie, Kirche und Frömmigkeit zwischen 30jährigem Krieg und Ende des Alten Reiches. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Beziehungen von Religion und Kirche zum neuzeitlichen Staat, die geistigen Umbrüche des 17./18. Jahrhunderts, Pietismus und Aufklärung als Erben und Überwinder der Orthodoxie sowie die Entwicklung der römisch-katholischen Konfession.

Als Schwerpunkte ergeben sich neben Deutschland die habsburgischen Länder, Frankreich, England und Nordamerika.

Literaturhinweise:

Wichtige Literatur wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt und erläutert.

**Die Konfessionalisierung der
Gesellschaft zwischen 1550 und 1600
in ihrer Auswirkung auf Theologie
und Glaubenspraxis
01013002**

Wartenberg, Günther

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Die reichsrechtliche Anerkennung der Confessio Augustana mit dem Augsburger Religionsfrieden (1555) führte zur konfessionellen Vielfalt im Reich. Die Einheitlichkeit von Religion verlagerte sich auf die Territorien. Diese Territorialisierung des Kirchenwesens mündete im protestantischen Konfessionsstaat. Der 1555 garantierte Fortbestand geistlicher Fürstentümer sicherte die röm.-kath. Reichskirche, deren Erneuerung sich mit konsequenter Gegenreformation verband. Zu verfolgen sind die lutherische (u. a. Kursachsen, Württemberg, Braunschweig-Wolfenbüttel) und die reformierte Konfessionalisierung (u. a. Pfalz, Hessen-Kassel).

Bemerkungen:

Die Teilnahme ist mit der Übernahme eines Referates verbunden.

**Augustinus
01013003**

Fitschen, Klaus

S/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Augustinus ist - jedenfalls in der Wahrnehmung der abendländischen Kirchengeschichte - der bedeutendste Theologe der Antike. Dafür spricht der Umfang seines Werkes, sein Beitrag zur Fortentwicklung der christlichen Lehrbildung und seine Rezeption bis in die Neuzeit hinein.

Nach einer Einführung in Augustins Leben sollen drei seiner Schriften intensiver behandelt werden: sein geschichtstheologischer Entwurf "De Civitate Dei", sein viel gelesenes Handbuch der Exegese, Hermeneutik und Homiletik "De Doctrina Christiana" und seine "Confessiones".

Literaturhinweise:

Augustinus: Vier Bücher über die christliche Lehre. Aus dem Lateinischen übersetzt von Sigisbert Mitterer (BKV, 2. Aufl. Bd. 49 = Augustinus VIII), München 1925. - Augustinus: Confessiones / Bekenntnisse. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Joseph Bernhart, München 1955 (mehrere Auflagen). - Augustinus: Vom Gottesstaat. Aus dem Lateinischen übertragen von Wilhelm Thimme. Ein-geleitet und übersetzt von Carl Andresen, München 1985 (mehrere Auflagen). - Brown, P.: Augustinus von Hippo, Leipzig 1972 (mehrere Auflagen).

Bemerkungen:

Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referates (je nach Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch in Kleingruppen). Ein Seminarschein kann durch Abfassung einer Hausarbeit erworben werden. Größere Passagen können in deutscher Übersetzung erarbeitet werden, doch sind für genauere Analysen hinreichende Lateinkenntnisse erforderlich.

**Einführung in die Kirchengeschichte
01013005**

Bauer, Gisa

PS/ D/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1857). - Meiser, Martin/ Kühneweg, Uwe/ Leeb, Rudolf u.a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. -

Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich.

**Einführung in die Kirchengeschichte
01013015**

Beyer, Michael

PS/ RP Gym, MHF, MNF/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1857). - Meiser, Martin/ Kühnweg, Uwe/ Leeb, Rudolf u.a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 6. Aufl. Göttingen 1996; 7. Aufl. 2000.

**Arbeitsfelder der Kirchengeschichte
01013025**

Graf, Gerhard

PS/ MHF, MNF, RP (nicht Gym.)/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

**Einführung in die Kirchengeschichte
01013035**

Hein, Markus

PS/ RP Gym./
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1857). - Meiser, Martin/ Kühneweg, Uwe/ Leeb, Rudolf u.a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 6. Aufl. Göttingen 1996; 7. Aufl. 2000.

**Oberseminar des Instituts für
Kirchengeschichte
01013006**Fitschen, Klaus;
Wartenberg, Günther;
Beyer, MichaelOS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /Do 16.15-17.45
14tägig

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanden der Kirchengeschichte und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

**Geistliche Ritterorden des Mittelalters
01013007**

Bauer, Gisa

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Die geistlichen Ritterorden des Mittelalters, besonders die "Armen Ritter Christi und des Tempels von Salomon zu Jerusalem" (Templerorden), erfreuen sich in der aktuellen Massensliteratur und Filmwelt einer außerordentlichen Beliebtheit, da sie die Basis von Spekulationen über Geheimgesellschaften und Verschwörungen bis in die Gegenwart bilden. "Jeder Irre landet irgendwann bei den Templern", vermerkte schon Umberto Eco in seiner 1989 erstmalig erschienenen Parodie auf esoterisches Wissen "Das Foucaultsche Pendel". Doch was lässt sich unter wissenschaftlichem, speziell historischem Blickwinkel tatsächlich über die geistlichen Ritterorden sagen? Welche Ziele verfolgten sie, wie waren sie strukturiert, in welchem Verhältnis standen sie untereinander, wie verlief ihre jeweilige Geschichte? Diesen Fragen soll in der Übung anhand intensiver Textlektüre (Quellenmaterial, Vergleich der Sekundärliteratur) nachgegangen werden. Hauptaugenmerk wird dabei auf dem um 1113 ins Leben gerufenen "Ritterlichen Orden St. Johannis vom Spital zu Jerusalem" (Johanniter), dem um 1120 gegründeten Templerorden sowie dem um 1190 initiierten Orden der "Brüder vom Deutschen Haus St. Mariens in Jerusalem" (Deutscher Orden) liegen.

Literaturhinweise:

Die Lektüretexte werden in der Übung ausgegeben. In das Thema führen ein: Demurger, Alain: Die Ritter des Herrn. Geschichte der geistlichen Ritterorden. München 2003; Demurger, Alain: Die Templer. Aufstieg und Untergang 1120-1314. 4. Aufl. München, 1995; Boockmann, Hartmut: Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte. 4.

Aufl. München 1994; Der Johanniter-Orden. Der Malteser-Orden. Der ritterliche Orden des hl. Johannes vom Spital zu Jerusalem. Seine Geschichte, seine Aufgaben/ hrsg. von Adam Wienand. 3. Aufl. Köln, 1988.

Martin Luthers "Tischreden"
01013017

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

Die Übung vermittelt Einblicke in die verzweigte Überlieferungsgeschichte einer umfangreichen Quellensammlung, die über Jahrhunderte hinweg als deutsches Volksbuch Anschauungen Luthers - oder was man dafür hielt - zu allen Lebenszusammenhängen vermittelte. Ein Schwerpunkt liegt auf der vergleichenden Übersetzung der lateinisch und frühneuhochdeutsch überlieferten Textfassungen.

Literaturhinweise:

Die Texte, eine Auswahl aus [Martin Luther]: D. Martin Luthers Werke: kritische Gesamtausgabe. Abt. Tischreden = WA TR 1-6, werden zu Beginn der Übung ausgegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Latinum bzw. entsprechende Lateinkenntnisse

Kirchengeschichtliches Repetitorium
01013027

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 11.15-12.45

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh 1995, 1999. - Mühlenberg, E.: Epochen der Kirchengeschichte. Heidelberg; 2. Aufl. Wiesbaden, 1991. (UTB; 1046). - Sommer, W.: Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM Göttingen 2002. (UTB; 1796).

**Quellen zur Vorlesung KG V
01013037**

Fitschen, Klaus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mo 8.15-9.00

Inhalt:

Die Übung dient durch die Lektüre und Diskussion von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

**Ausbreitung reformatorischer
Gedanken in Ungarn
01013047**

Hein, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Anhand von Originaltexten soll der Umgang mit Anhängern Luthers nachgezeichnet werden. Im Mittelpunkt wird der Prozeß gegen einen lutherischen Prediger und einen Händler von Lutherschriften in Sopron (Ödenburg) um 1525 stehen.

Literaturhinweise:

Texte werden im Seminar gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Lateinkenntnisse und Kenntnisse über den Ablauf der Reformation in Deutschland.

**Texte zur Vorlesung KG IV
(1618-1806)
01013057**

Wartenberg, Günther

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mo 11.00-11.45

Inhalt:

Die Übung ergänzt und vertieft die Vorlesung "Kirchengeschichte IV (1618-1806)" durch Lesen von Texten und Gespräch zu Grundfragen des Vorlesungsstoffes. Texte werden zur Verfügung gestellt.

KIRCHLICHE KUNST UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

Kirchenbau und kirchliche Kunst in Sachsen 01013102

Graf, Gerhard

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Der Freistaat Sachsen ist besonders reich an Kirchenbauten und Werken sakraler Kunst. Sie als Ausdruck des Glaubens und der Frömmigkeit zu verstehen, ist Anliegen des Seminars. Die Auswahl der Zeugnisse reicht von der Romanik bis zur Gegenwart. Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studenten der Religionspädagogik gedacht. Die Thematik wird auch im Hinblick auf Kirchenführungen, Unterrichtseinheiten und Regionalkunde empfohlen.

Literaturhinweise:

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (Dehio): Bd. I und II für Sachsen. - Löffler, F.: Die Stadtkirchen in Sachsen. Berlin 1973. - Magirius, H.; Mai, H.: Die Dorfkirchen Sachsens. Berlin 1985. - Mai, H.: Kirchenbau in Sachsen: Vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin 1992. - Graf, G.; Hein, M.: Kleine Kirchengeschichte Sachsens. Leipzig 2005.

Bemerkungen:

Die Übernahme eines Referates - vielleicht zur Kirche der Heimatgemeinde - wird erwartet.

Taufe, Beichte, Abendmahl - Buße und Sakramente im lutherischen Kirchenraum 01013103

Schmidt, Frank
(Dresden)

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Es soll hierbei versucht werden, den lutherischen Kirchenbau als Ort der Gnadenzusage und der Sakramentsspendung zu verstehen. Hier treten die Gläubigen handelnd hinzu, wenn sie ein Gnadengeschenk erfahren.

Dogmatische und kunsthistorische Erörterungen sollen sich ergänzen. Referate und Gespräch sind je zur Hälfte für die Sitzungen vorgesehen.

Literaturhinweise:

Ulrike Mathies: Die protestantischen Taufbecken Niedersachsens vor der Reformation bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Regensburg 1998 (Kapitel: Die Taufe im Luthertum). - Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte II, Beichtstuhl: B. In der prot. Kirche. - Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte I. Altar: B. In der prot. Kirche.

Bemerkungen:

Für Grund- und Hauptstudium

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

Protestantische Minderheitskirchen 01013201

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 11.15-12.45

Inhalt:

Das 19. und 20. Jahrhundert lassen sich auch als "Zweites Konfessionelles Zeitalter" (so Olaf Blaschke) beschreiben. Die Konfessionen spielen also nicht nur für die Religionsausübung, sondern auch in Politik, Gesellschaft, Kultur und Mentalitäten eine Rolle. Unter dieser Voraussetzung lohnt es sich, der Geschichte protestantischer Minderheitenkirchen in Frankreich, Österreich, Italien usw., aber auch in Deutschland (Bayern) nachzugehen.

Evangelische Identität in der Diaspora 01013204

Hüffmeier, Wilhelm (Berlin);
Kiivit, Jaan (Tallin, Estland);
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

25./26.11.2005

GAW

20./21.1.2006

GAW

Inhalt:

Das 20. Jahrhundert muß zweifellos als eine Zeit großer ökumenischer Erfolge betrachtet werden. Für Diasporakirchen bzw. -gemeinden, die in sehr konkreten Situationen mit den sie umgebenden Großkirchen umgehen müssen, entsteht gerade unter diesem Aspekt die Frage der eigenen Identität in ganz neuer Weise, die in diesem Seminar folgendermaßen konkretisiert wird: "Was heißt evangelische Identität in orthodoxer, römisch-katholischer und areligiöser (nachkommunistischer) Umgebung?"

Wesentlich mitgestaltet wird das Seminar durch Erzbischof Jaan Kiivit von der Estnischen Evang.-Luth. Kirche.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW.

Ort: Franz-Rendtorff-Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes, 04229 Leipzig, Pistorisstraße 6.

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Kirchengeschichte Sachsens im 20. Jahrhundert: Kirche und christlicher Glaube im konfessionsneutralen und kirchenfeindlichen Staat
01013301

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 9.15-10.45

Inhalt:

Mit der Kirchenverfassung von 1922 entstand die Evang.-luth. Landeskirche des Freistaates Sachsen als neue Rechts- und Arbeitsstruktur. Der Kirchenkampf erschütterte und polarisierte die Landeskirche. Der Neuanfang nach 1945 vollzog sich unter zunehmendem Druck der SED, um die Kirchen gesellschaftlich auszugrenzen. Diese erfolgreiche Politik führte zum Zusammenbruch volksgemeinschaftlicher Sitten und zum Rückgang der Mitgliederzahlen auf ca. 25 % (1990). Besondere Aufmerksamkeit gilt dem spannungsreichen Verhältnis zwischen Staat und Kirche in SBZ und DDR und der Rolle der Kirchen beim gesellschaftspolitischen Umbruch 1989/90 und bei der Vereinigung Deutschlands.

Literaturhinweise:

Günther Wartenberg: Sachsen. TRE 29 (1998), 573-576 (Lit.). - Dieter Auerbach: Evangelisches Sachsen. Leipzig 1999. - Markus Hein: Die sächsische Landeskirche nach dem Ende des 2. Weltkrieges (1945-1948). Leipzig 2003.

Historische Landeskunde Sachsens
01013307

Graf, Gerhard;
Schirmer, Uwe

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 13.15-14.45
GWZ

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung möchte einen Überblick über die Auseinandersetzungen des Menschen mit der Natur im sächsisch-thüringischen Raum von der ottonischen Zeit bis in die Gegenwart geben. Dazu ist ein interdisziplinärer Diskurs notwendig. Es werden naturräumliche, wirtschafts- und sozialgeschichtliche, mentale, volkskundliche, aber auch umwelt-, kultur- und kunsthistorische Probleme diskutiert. Fragen zur mittelalterlichen Kirchen- und Agrarverfassung stehen dabei genauso im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung

Literaturhinweise:

Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen, Leipzig und Dresden 1998 ff. (bisher sind zwölf Karten mit Beiheften erschienen). - Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenskunde und Siedlungsgeschichte. Berlin 1955 ff. - Zur Siedlungsgeschichte des Leipziger Raumes (Leipziger Land. Jahrbuch für Historische Landeskunde und Kulturraumforschung 1[1998])/ hrsg. von Heydick, L. und Schirmer, U. Beucha 1998.- Zur Kirchen - und Siedlungsgeschichte des Leipziger Raumes (Leipziger Land. Jahrbuch für Historische Landeskunde und Kulturraumforschung 2[2001]), hrsg. von Heydick, L.; Schirmer, U. und Cottin, M. Beucha 2001. - Graf, G.; Hein, M.: Kleine Kirchengeschichte Sachsens. Leipzig 2005.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Historischen Seminars, Bereich Sächsische Landesgeschichte, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig, statt.

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Doktorandenkolloquium 01014000

Schneider, Gunda

K/
1 SWS /

D/

Mo 19.00-22.00
3wöchentlich

Inhalt:

Besprechung laufender Arbeiten und wichtiger theologischer Neuerscheinungen.

Bemerkungen:

Für Doktoranden und Diplomanden auf persönliche Einladung.

Die Theologie Martin Luthers 01014001

Schneider, Gunda

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Do 11.15-12.45

Inhalt:

Die Vorlesung bemüht sich um eine historische Rekonstruktion der Theologie Martin Luthers in systematischer Absicht. Nach einer historisch-biographischen Einleitung soll den Schriften Luthers folgend seine Theologie entwickelt werden. In der systematischen Reflexion wird die Bedeutung der Grundentscheidungen Luthers für die Theologie heute bedacht.

Literaturhinweise:

Althaus, P.: Die Theologie Martin Luthers, 7. Auflage, Gütersloh 1994. - Bayer, O.: Martin Luthers Theologie. Eine Vergegenwärtigung, 2., durchgesehene Auflage, Tübingen 2004. - Ebeling, G.: Lutherstudien. Bd. 1-3, Tübingen 1971-1989. - Lohse, B.: Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und ihrem systematischen Zusammenhang,

Göttingen 1995. - Schneider-Flume, G.: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, Göttingen 2004 (UTB; 2564).

Ethik I
01014011

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mo 8.15-9.00
Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung strebt eine Grundlegung der Ethik an. Dazu bedarf es sowohl der Klärung des Verhältnisses der Ethik zur Theologie als auch des Nachdenkens über das Zustandekommen und über die Formen der Vermittlung von Weisungen, Werten und Normen. Wesentliche Teilbereiche sind außerdem die Fragen nach den Funktionen des Gewissens, nach Vernunft und Vernunftkritik und der Unterscheidung von Vorletztem und Letztem.

Literaturhinweise:

Bonhoeffer, D.: Ethik/hrsg. V. I. Tödt; E. Feil; C. Green. (Bonhoeffer, D. Werke 6), München 1992. - Ginters, R.: Werte und Normen: Einführung in die philosophische und theologische Ethik. Göttingen 1992. - Honecker, M.: Einführung in die theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe. Berlin 1990. - Marxsen, W.: "Christliche" und christliche Ethik im Neuen Testament. Gütersloh 1989. Handbuch der christlichen Ethik/hrsg. von A. Hertz, 3 Bde. Freiburg 1993. - Fischer, J.: Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung. Stuttgart/Berlin/Köln 2001.

Grundwissen Theologie I:
Systematische Theologie
01014021

Petzoldt, Martin

V/ MNF, RP/
3 SWS /

Mi 8.15-10.45
SG 00-99

Inhalt:

Mit dieser Lehrveranstaltung sollen Anfängerinnen und Anfänger ins Studium der Theologie ebenso eingeführt werden wie in Voraussetzungen und Verständnis des Theologiestudiums, insbesondere

der Systematischen Theologie: Themen, Methoden, Begriffe und Zusammenhänge. Auch soll auf die Wahrnehmung von spezifischer Verantwortung vorbereitet werden.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Das Wesen des christlichen Glaubens. Gütersloh 1974. (GTB 8). - Jäger, A.: Mut zur Theologie - eine Einführung. Gütersloh 1983 (GTB 1407).

**Die Kirche in evangelischer und
katholischer Perspektive
01014002**

Schneider, Gunda

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

Inhalt:

Das Kirchenverständnis ist in der Ökumene immer noch das strittigste Thema. Insbesondere das Verständnis des Amtes ist nach wie vor kontrovers. In dem Seminar sollen zunächst klare Positionen eines lutherischen und eines katholischen Kirchenbegriffs erarbeitet werden. Im Anschluss daran sollen verschiedene Dokumente des ökumenischen Dialogs diskutiert werden.

Literaturhinweise:

Huber, W.: Kirche, 2. Auflage, München 1988 (KT; 23). - Jüngel, E.: Credere in ecclesiam. Eine ökumenische Besinnung, ZThK 99 (2002), 177-195. - Kühn, U.: Kirche, 2. Auflage, Gütersloh 1990 (HST; 10). - Neuner, P.: Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997, 193-243. - Hilberath, B.J. / Hofius, O. / Jüngel, E. / Theobald, M.: Tübinger Thesen zum Amt in der Kirche, in: Raiser, K. / Sattler, D. (Hg.): Ökumene vor neuen Zeiten. FS Theodor Schneider, Freiburg 2000, 261-274.

**Die Lehre von der Vorsehung
01014012**

Schneider, Gunda

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Die Frage nach der Vorsehung wird heute nicht nur in Theologie und Kirche diskutiert. Sie stellt sich auch, wenn nach Zufall, Notwendigkeit, Schicksal und Sinn gefragt wird. Dietrich Bonhoeffers Frage, wie aus dem "Schicksal" wirklich "Führung" wird, gehört in diesen Kontext. Die religiösen Deutungsangebote unserer Zeit sind alle in einem diffusen Vorsehungsglauben begründet, der kritisch zu befragen ist. An ausgewählten theologisch-dogmatischen Texten und in Auseinandersetzung mit einigen philosophischen bzw. soziologischen Theorien soll erarbeitet werden, wie heute theologisch verantwortet von Vorsehung geredet werden kann.

Literaturhinweise:

Beintker, M.: Die Frage nach Gottes Wirken im geschichtlichen Leben, ZThK 90 (1993), 442-461. - Bernhardt, R.: Was heißt "Handeln Gottes"? Eine Rekonstruktion der Lehre von der Vorsehung, Gütersloh 1999. - Krötke, W.: Gottes Fürsorge für die Welt. Überlegungen zur Bedeutung der Vorsehungslehre, in: Ders.: Die Universalität des offenbaren Gottes. Gesammelte Aufsätze, München 1985, 82-94. - Scheliha, A. von: Der Glaube an die göttliche Vorsehung. Eine religionssoziologische, geschichtsphilosophische und theologiegeschichtliche Untersuchung, Stuttgart / Berlin / Köln 1999.

Werte und Normen.

Petzoldt, Martin

Eine Diskussion zu den Grundlagen

der materialen Ethik

01014022

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

"Sehnsucht nach alten Werten" titelte Sabine Christiansen ihre Talksendung zwei Tage nach dem Begräbnis Johannes Paul II. am 10. 04. 2005. Das Hauptseminar will sich in eine Diskussion hineinbegeben, die ursprünglich mit den theologischen Begriffen "Gebot" und "Gesetz" zu bezeichnen ist, die sich aber vor allem im 20. Jahrhundert philosophisch und politisch verselbständigt hat. Was hat das Christentum, was hat der christliche Glaube anzubieten bei der neu aufgebrochenen Suche nach verlässlichen Grundlagen des Lebens in der Gemeinschaft? Dabei geht es sowohl um die biblisch-theologischen Grundlagen und um die Ansätze in der Theologie Luthers, dann aber vor allem um die sog.

"Grundwertedebatte" von 1976 und die neu aufgebrochenen Fragen nach der Wertesehnsucht.

Literaturhinweise:

Böckle, F.: Werte und Normbegründung, in: Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft, Enzyklopädische Bibliothek in 30 Teilbänden, hrsg. Von F. Böckle, F.-X. Kaufmann, K. Rahner, B. Welte in Verbdg. Mit R. Scherer, Bd. 12. Freiburg/Br. 1981, S. 37-89. - Ginters, R.: Einführung in die philosophische und theologische Ethik. Göttingen und Düsseldorf 1982. - Gorschenk, G. [Hrsg.]: Grundwerte in Staat und Gesellschaft. München 1977. - Grundwerte und Gottes Gebot. Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz. Gütersloh 1979. - Honecker, M.: Einführung in die Theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe. Berlin und New York 1990. - Honnefelder, L.: Die ethische Rationalität der Neuzeit, in: Handbuch der christlichen Ethik, hrsg. von A. Hertz, W. Korff, Trutz Rendtorff, Hermann Ringeling, Freiburg/Br. Und Gütersloh 1978, Band 1 S. 19-45. - Küng, H.: Projekt Weltethos. München und Zürich 1990.

**Die Kantaten des Weihnachts-
oratoriums von Johann Sebastian Bach
01014004**

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Zeitangaben siehe
unter Bemerkungen

Inhalt:

In der Reihe der Blockseminare zu geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs soll es um das Weihnachtsoratorium gehen. Dabei spielen vor allem die bibeltheologischen und christologischen Entscheidungen eine primäre Rolle. Hinzu kommen evtl. Kantaten, die in den betreffenden Samstagsmotetten der Thomaner aufgeführt werden.

Literaturhinweise:

Blankenburg, W.: Das Weihnachtsoratoriums J.S. Bachs. München 1982. - Dürr, A.: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. Kassel, München 1985. - Küster, K.: Bach-Handbuch. Stuttgart und Kassel 1999. Petzoldt, M.: "Texte zur Leipziger Kirchen=Music": zum Verständnis der Kantatentexte J. S. Bachs. Wiesbaden, Leipzig, Paris 1993. - Zeitgenössische Literatur: Olearius, J.: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679. (Im Lesesaal der Fakultätsbibliothek vorh.). - Schertzer, J.

A.: Systema Theologiae. Leipzig 1698. (in kopierfähiger Vorlage im Institut f. Systematische Theologie vorh.)

Bemerkungen:

Das Vorgespräch für das Blockseminar findet am Mittwoch, 19. 10. 2005, 11.00 Uhr in Raum 316 statt.

Termine: Freitag, 2.12.2005, 16.00 - 21.00 Uhr; Samstag, 3.12.2005, 8.00 - 12.00 Uhr; Freitag, 13.1.2006, 16.00 - 21.00 Uhr; Samstag, 14.1.2006, 8.00-12.00 Uhr.

**Confessio Augustana 1530
01014005**

N.N.

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-14.45

Inhalt:

Die Confessio Augustana (CA) ist die wichtigste Bekenntnisschrift der evangelisch-lutherischen Kirche; aber auch für Kirchen reformierter Prägung kommt ihr eine hohe Bedeutung zu. Das Proseminar möchte anhand ausgewählter Artikel der CA in wesentliche Aussagen reformatorischer Theologie einführen. Gleichzeitig solle seminaristische Arbeitsweisen erlernt und geübt werden. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (Anfertigung von Protokollen und Referaten; individuelle Vorbereitung auf die Seminarsitzungen und Teilnahme an der Diskussion) wird erwartet. Ein Leistungsschein kann aufgrund eines Referates und der daraus hervorgehenden schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Göttingen 1955 u. weitere Aufl. - Grane, L.: Die Confessio Augustana. - Maurer, W.: Historischer Kommentar zur Confessio Augustana. - Zehner, J.: Arbeitsbuch Systematische Theologie: eine Methodenhilfe für Studium und Praxis.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Voraussetzungen: Latinum.

**Was ist Theologie? - Rudolf Bultmanns
theologische Enzyklopädie
01014015**

Hiller, Doris

PS/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

"Theologische Arbeit als begriffliche Explikation der gläubigen Existenz [ist] dann möglich, wenn sie dem Glauben aus dem Glauben für den Glauben auferlegt ist." Wie diese These Rudolf Bultmanns zu verstehen ist, werden wir uns anhand der Diskussion und kritischen Auseinandersetzung mit seiner aus dem Nachlass veröffentlichten Vorlesung "Theologische Enzyklopädie" erschließen. Dabei soll in das syst.-theol. Denken eingeführt werden und syst.-theol. Methoden der Textanalyse, der argumentativen Kritik und der Suche nach einer eigenen theologischen Sprache eingeübt werden.

Literaturhinweise:

Zur Anschaffung empfohlen: Rudolf Bultmann, Theologische Enzyklopädie, hg. v. E. Jüngel und K. W. Müller, Tübingen 1984. - Zur Einführung empfohlen: Lindemann, A., Art. Bultmann, Rudolf, in: RGG (4. Aufl.) Bd 1, 1859-1860.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Latein- und Griechischkenntnisse

Befreiungstheologische Texte
01014007

Hiller, Doris

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

Inhalt:

Befreiungstheologie ist eine der jüngsten theologischen Entwicklungen, die in den 70er Jahren des 20. Jh.s von Lateinamerika über Nordamerika auch nach Europa vorgedrungen ist. Dort tritt sie vor allem als Politische Theologie und Feministische Theologie in Erscheinung. Gegenwärtig wird Befreiungstheologie im Rahmen kontextueller Theologie diskutiert. Ihr Leitmotiv ist die Option für die Armen und Unterdrückten, ausgerichtet an Gottes Menschwerdung und der Deutung des Kreuzesgeschehens als Überwindung der Sünde hin auf die Praxis der Befreiung, mit der die Kritik an herrschenden Machtverhältnissen einhergeht. Ihre Ansätze bei L. Boff, G. Gutierrez, J. Sobrino, J. Moltmann, D. Sölle u.a. sollen in der Übung analysiert werden und auch aus der Sicht von Kritikern in den Blick genommen werden.

Literaturhinweise:

W. Altmann / D. Mourkojannis / V. Westhelle, Art. Befreiungstheologie I.+II., RGG4 (1998), Bd. 1, 1207-1213. - G. Gutierrez, Theologie der Befreiung, 1973 (1971). - J. Sobrino, Theologisches Erkennen in der europäischen und der lateinamerikanischen Theologie, in: K. Rahner u.a. (Hg.), Befreiende Theologie, 1977, 123-143.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten!

Das Entmythologisierungsprogramm

Herbst, Christoph

Rudolf Bultmanns

01014017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Rudolf Bultmann (1884-1976) zählt zu den einflussreichsten evangelischen Theologen des 20. Jahrhunderts. Bekannt und umstritten ist er durch sein provozierendes Programm der "Entmythologisierung" der neutestamentlichen Verkündigung und der damit verbundenen "existentialen Interpretation", womit Bultmann auf die Frage zu antworten sucht, wie sich das Evangelium unter modernen Bedingungen interpretieren und verstehen lässt. - Die Übung wird sich nach einem kurzen Überblick über Biographie und Werk vor allem der intensiven Lektüre und Diskussion der einschlägigen Beiträge Bultmanns sowie ausgewählter Stimmen aus der bewegten Debatte widmen.

Literaturhinweise:

Die Hauptwerke Bultmanns und wichtige Literatur zur Entmythologisierungsdebatte werden zu Beginn der Übung vorgestellt. - Zur Orientierung vorab: E. Hauschildt, Rudolf Bultmann, in: W.D. Hauschildt (Hg.), Profile des Luthertums. Biographien zum 20. Jahrhundert, Gütersloh 1998, 91-115. - F. Nüssel, Rudolf Bultmann: Entmythologisierung und existentielle Interpretation des neutestamentlichen Kerygma, in: P. Neuner / G. Wenz (Hg.), Theologen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 2002, 70-89.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Theologie und Säkularisierung (Theologiegeschichte II: Von der Zeit des deutschen Idealismus bis zur Dialektischen Theologie) 01014101

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 8.15-9.00
Do 9.15-10.45

Inhalt:

In dieser zugleich theologiegeschichtlichen wie thematischen Vorlesung wird der heute in Theologie, Philosophie und Religionssoziologie umstrittene, aber wieder zunehmend gebrauchte Begriff "Säkularisierung" als eine hilfreiche Kategorie zum Begreifen wesentlicher theologischer Entwicklungen in den letzten Jahrhunderten aufgenommen. Während Teil I der Vorlesung das Säkularisierungsproblem bis in die reformatorische Theologie zurück verfolgte und die Theologiegeschichte im Kontext der Geschichte der Philosophie bis zu Schleiermacher abgeschritten ist, umfasst Teil II den Zeitraum des 19. Jahrhundert bis zum I. Weltkrieg und zu den theologischen Konzeptionalisierungen in der Nachkriegszeit.

Literaturhinweise:

Pannenberg, W.: Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland. Von Schleiermacher bis Barth und Tillich, Göttingen 1997 (UTB1979) - Rohls, J.: Protestantische Theologie der Neuzeit 2 Bde., Tübingen 1997. - Schrey, H.-H. (Hg.): Säkularisierung. Darmstadt 1981.

Bemerkungen:

Teil III (SS 2006) hat die Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts im Kontext der Philosophiegeschichte bis zur Gegenwart zum Thema und schließt mit Erörterungen zum Säkularisierungsthema.

Zeichen - Symbole - Sakramente **01014102**

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Von der frühen Christenheit an steht das Verständnis der Sakramente in engem Zusammenhang des Umgangs mit Zeichen und Symbolen sowie theoretischen Reflexionen darüber. Erst recht ist heute die Theologie genötigt, die kirchliche Praxis von Sakramenten und sakramentalen Handlungen im Kontext moderner Zeichen- und Symboltheorien zu bedenken.

Literaturhinweise:

Art. Sakramente, in: TRE Bd. 29, 1998, 663-703 - Art. Sakramente, in: RGG 4. Aufl. Bd. 7, 2004, 752-770. - Meyer-Blanck, M.: Vom Symbol zum Zeichen, Rheinbach 2. Aufl. 2002. - Vetter, M.: Zeichen deuten auf Gott, Marburg 1999.

Bemerkungen:

Dieses Seminar setzt die Reihe zum Thema "Dogmatik in fundamentaltheologischer Perspektive" fort.

Schöpfung - Entwicklung - Evolution **im gegenwärtigen interdisziplinären** **Dialog** **01014107**

Petzoldt, Matthias G.

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 17.00-18.30
/14tägig
Beginn: 12.10.05

Inhalt:

Nach Jahrzehnten der Sprachlosigkeit zwischen Naturwissenschaften, Theologie und Philosophie gibt es wieder interdisziplinäre Gespräche über das Verhältnis von Schöpfung und Evolution. Veröffentlichungen der letzten Jahre stehen in der Übung zur Diskussion. Diese Übung steht im Zusammenhang mit der Ringvorlesung: „Paradigma Evolution“.

Literaturhinweise:

Wird in der Übung bekanntgegeben.

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

Gemeindeaufbau 01015001

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 8.15-9.00
Fr 11.15-12.45

Inhalt:

Mit großer Dringlichkeit stellen sich die Fragen nach der Zukunft von Kirchen und Gemeinden in unserem Land. Die Kirchen stehen unter Veränderungsdruck, in besonderer Weise in Ostdeutschland. Unterschiedliche Erfahrungen des Christseins in Ost und West, die zunehmende Entkirchlichung und Entchristlichung unserer Gesellschaft und eine Fülle unterschiedlich akzentuierter Gemeindekonzeptionen umreißen den Problemhorizont einer Lehre vom Gemeindeaufbau. In der Vorlesung sollen einzelne relevante Ansätze dargestellt und problematisiert werden. Für einzelne Praxisfelder werden Lösungsperspektiven vorgestellt.

Literaturhinweise:

W. Huber: Kirche in der Zeitenwende, Gütersloh 1998. - H. Lindner: Kirche am Ort, Stuttgart 2000 (Neuaufgabe). - C. Möller: Lehre vom Gemeindeaufbau, Bd. I, Göttingen 1987, Bd. 2, Göttingen 1990. - R.Preul: Kirchentheorie, Berlin 1997. - W.Ratzmann/J. Ziemer (Hg.): Kirche unter Veränderungsdruck, Leipzig 2000. - R. Strunk: Vertrauen. Grundzüge einer Theologie des Gemeindeaufbaus, Stuttgart, 2. Aufl. 1987. - E. Winkler: Gemeinde zwischen Volkskirche und Diaspora, Neukirchen-Vluyn 1998.

Diakonik 01015011

Turre, Reinhard (Leipzig)

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45

Inhalt:

Inzwischen hat sich die Diakonie zum zahlenmäßig umfangreichsten Arbeitszweig der Kirche entwickelt. Die Studierenden werden mit der Lehrveranstaltung über Grundlegung und Gestaltung der Diakonie auf eine Mitarbeit in diesem wichtigen Bereich kirchlicher Arbeit vorbereitet. Dabei werden auch die gegenwärtigen Entwicklungen im Sozialstaat Beachtung finden.

Literaturhinweise:

Schibilsky, M. und R. Zitt (Hg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004. - Kohler, M.E.: Diakonie, Neukirchen 1995, Haas, H.-St.: Diakonie Profil, Gütersloh 2004.

**Kirchenkunde - praktisch-
theologische Einführung für
Studierende der Kirchenmusik
01015021**

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

im Kirchenmusikalischen
Institut

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Kirchenmusik elementare Kenntnisse und Reflexionsmöglichkeiten zum kirchlichen Leben, die sie in der Tätigkeit als Kirchenmusiker in einer Gemeinde brauchen.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn bekannt gegeben.

Bemerkungen:

für Studierende der Kirchenmusik

**Homiletisches Seminar
01015002**

Zimmerling, Peter

HS/ D/
6 SWS /

Di 13.30-16.45
So vorm.

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten und zu verantworten. Neben der Mitarbeit an der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet. Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Das vorherige Hören einer homiletischen Vorlesung wird empfohlen. Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen.

Literaturhinweise:

Karl-Heinrich Bieritz u.a. (Hg.): Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Wilfried Engemann: Einführung in die Homiletik (UTB 2002). - Rolf Zerfaß: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Paul Oskamp/Rudolf Geel: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001. - Martin Nicol: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2002.

Bemerkungen:

Maximal 12 Teilnehmende.

Am 29. 10. 05 findet im Rahmen des Seminars für alle Teilnehmenden ein liturgischer Tag zum Thema "Segen" mit Frau Dr. Mildenberger statt.

Katechetisches Seminar:

Ratzmann, Wolfgang

Kirchliche Arbeit mit Kindern**01015012**HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Arbeit mit Kindern in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät wie auch teilweise in Hospitationsgruppen in Kirchengemeinden statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und zur Durchführung eines Praxisentwurfs in einer Christenlehregruppe in Leipzig.

Literaturhinweise:

G.Adam/R.Lachmann (Hg.): Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 1987. - C. Grethlein: Gemeindepädagogik, Berlin/New York 1994. - F. Schweitzer: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

Bemerkungen:

Durch die zusätzliche Teilnahme an den Kindergruppen in den Kirchgemeinden muss real mehr Zeit aufgewendet werden als für eine herkömmliche 2-stündige Lehrveranstaltung. Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars.

**Poimenisches Seminar:
Seelsorge und Beichte
01015003**

Zimmerling, Peter

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Es fällt auf, dass die Beichte nicht nur auf Kirchentagen und in Kommunitäten wie Taizé, sondern auch in ganz normalen evangelischen Kirchengemeinden und von kirchendistanzierten Menschen wieder begehrt wird. Überdies lässt sich seit einiger Zeit - etwa in Talkshows - beobachten, dass in verstärktem Maße öffentlich über Schuld und Versagen gesprochen wird. Schuldbekennnisse im politischen Raum gehören inzwischen zum guten Ton. Im Seminar sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen den Hintergründen für diese Entwicklung nachspüren. Vor allem aber soll danach gefragt werden, was evangelische Beichte eigentlich ist und welche seelsorgerliche und pastoraltheologische Funktion sie erfüllen kann. Dieser Frage wird auch anhand von exemplarischen Texten aus der Geschichte der Beichte nachgegangen.

Literaturhinweise:

Corinna Dahlgrün: "Sorry, du, dumm gelaufen!" Beobachtungen zur Kultur des Beichrituals, in: Pastoraltheologie 91 (2002), 308-321. - Ernst Henze (Hg.): Die Beichte (Dienst am Wort 55), Göttingen 1991. - Peter Zimmerling: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge, Göttingen 2003, bes. 64-67; 222-227.

Krankenhausseelsorge
01015013

Biskupski, Werner;
Böhme, Michael

S/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 15.15-17.45

Inhalt:

In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet. Pfarrer Werner Biskupski ist Seelsorger am Park-Krankenhaus Leipzig. Michael Böhme ist Pfarrer in Leipzig-Marienbrunn.

Bemerkungen:

12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Die erste Sitzung mit entscheidenden Absprachen findet am 11. Oktober 2005 statt. Die folgenden beiden Wochen sind für die Kontaktaufnahme in den Kliniken vorbehalten. Die gemeinsame Arbeit wird mit einer zusätzlichen Blockeinheit am Freitag, dem 28. 10. 2005, 15.00-20.00 Uhr fortgesetzt.

Gottesdienstwerkstatt
Kirchenmusik und Theologie
01015004

Block, Johannes;
Krummacher, Christoph
(Leipzig),
Nusser, Stephan (Leipzig)
Zimmerling, Peter

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

12.-15.1.2006 Scheibenberg/
Erzgebirge

Inhalt:

Das Blockseminar bietet Gelegenheit, theologische, liturgische und musikalische Fragen des Gottesdienstes zu behandeln. Den Zielpunkt bildet der Sonntagsgottesdienst in der Kirche in Scheibenberg, der gemeinsam verantwortet, vorbereitet und mit der Gemeinde gefeiert werden soll. Ein besonderes Interesse besteht darin, die jeweilige kirchenmusikalische und theologische Perspektive kennenzulernen und zu einer kreativen Zusammenarbeit zu gelangen.

Bemerkungen:

Teilnehmerzahl: 7 Studierende der Kirchenmusik; 7 Studierende der Theologie (ggf. Warteliste)

**Positionen und Repräsentanten der
Praktischen Theologie
01015005**

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Der Fächerkanon der Praktischen Theologie ist vielfältig und angesichts gegenwartsbezogener Entwicklungen häufig unübersichtlich. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick anhand einschlägiger Positionen und Repräsentanten (von Daniel Friedrich Schleiermacher bis in die Gegenwart). Ausgewählte Biographien und Texte schlagen exemplarische Schneisen durch Geschichte, Methoden und Teildisziplinen der Praktischen Theologie.

Literaturhinweise:

C. Grethlein/M. Meyer-Blanck (Hg.): Geschichte der Praktischen Theologie. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Leipzig, 1999. - G. Lämmlin / S. Scholpp (Hg.): Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen/Basel 2001. - Martin Nicol: Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart/Berlin/Köln 2000.

Bemerkungen:

Der Arbeitsumfang beträgt drei bis fünf Stunden. Empfehlenswert ist der Besuch des Proseminars ab den mittleren Studiensemestern.

**Liturgisches Singen
01015007**

Baumgärtel, Lothar

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 15.00-17.30

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Bemerkungen:

Der Unterricht erfolgt in kleineren Gruppen. Pro Gruppe ist eine SWS vorgesehen.

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Forschungswerkstatt studentischer Projekte Wohlrab-Sahr, Monika **01015102**

HS/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 13.30-16.30

Inhalt:

Das Seminar richtet sich an Studierende und Doktorand/inn/en, die selbst empirisch arbeiten bzw. empirische Arbeiten vorbereiten, sowie an solche Studierende, die über einen längeren Zeitraum die Praxis interpretativer Verfahren einüben wollen. Im Seminar wird es am Beispiel studentischer Projekte um die Konzeption interpretativer empirischer Forschungen, um die Diskussion geeigneter Erhebungs- und Auswertungsverfahren, um das Kennenlernen und Einüben von Auswertungsschritten, sowie um Fragen der Generalisierung und Typenbildung gehen. Die Teilnahme an dieser Forschungswerkstatt ist Voraussetzung für die Übernahme der späteren Betreuung qualitativer Abschlussarbeiten.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Literaturhinweise:

Wernet, A.: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen 2000.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung wird auch im Rahmen der Studiengänge Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft angeboten. Für diese Fächer können Scheine erworben werden.

Konfliktfeld Islam in Europa **01015112**

Wohlrab-Sahr, Monika

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 18.30-20.00

Inhalt:

In vielen Ländern Europas kommen Migranten zunehmend in ihrer religiösen Identität in den Blick. Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei der Islam, der von Seiten der Muslime verstärkt öffentlich artikuliert wird. Darüber kommt es zu Auseinandersetzungen über Moscheebauten, um das Kopftuch in Schulen und öffentlichen Einrichtungen, aber auch um die Präsenz fundamentalistischer Gruppen. In der konflikthaften Wahrnehmung des Islam kommt es zu überraschenden Koalitionsbildungen, bei denen sich die Abwehr des Fremden mit der Angst um die Liberalität der eigenen Gesellschaft verbindet. Die stärker sichtbare Präsenz des Islam provoziert aber auch Bezugnahmen auf die christlichen Traditionslinien der eigenen Kultur, die in Vorstellungen einer "Leitkultur" Eingang finden. Angesichts der befürchteten oder erlebten Konflikthafteit drohen - wie kürzlich in den Niederlanden - gesellschaftliche Leitbilder wie "Multikulturalismus" oder "Toleranz" in die Krise zu geraten. Indem die Aufmerksamkeit sich primär auf die auffälligen oder gar militanten Formen islamischer Religiosität richtet, setzt sich aber zunehmend ein vereinheitlichtes Bild des Islam durch. Dabei droht aus dem Blick zu geraten, dass der Islam Gegenstand von Definitionskämpfen ist, an denen Muslime und Nichtmuslime beteiligt sind.

Im Seminar sollen die Auseinandersetzungen um den Islam in verschiedenen europäischen Ländern (z.B. Deutschland, Frankreich, Niederlande, Türkei) und in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Schulen, Recht, Öffentlichkeit) untersucht und deren sozialstrukturelle (Integration von Migranten), kulturelle (Herkunfts- und Diasporakulturen) und religiöse (Varianten des Islam) Hintergründe analysiert werden.

Vorbereitungszeit: 2-3 Stunden pro Woche.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Literaturhinweise:

Escudier, A. (Hg.): Der Islam in Europa: Der Umgang mit dem Islam in Frankreich und Deutschland. Göttingen 2003

Rohe, M.: Der Islam - Alltagskonflikte und Lösungen. Freiburg 2001. -

Wohlrab-Sahr, M.: Politik und Religion. "Diskretes" Kulturchristentum als Fluchtpunkt europäischer Gegenbewegungen gegen einen "ostentativen" Islam, in: Nassehi, A./Schroer, M. (Hg.): Der Begriff des Politischen. Soziale Welt Sonderband 14/2003, Opladen, 273-297.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung wird auch im Rahmen der Studiengänge Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft angeboten. Für diese Fächer können Scheine erworben werden.

Lehramtsstudierende können hier einen Schein für Religionswissenschaft erwerben.

**Mozart als Offenbarung und der DJ ein Gott? Erkundungen zum Verhältnis von Musik und Religion
01015122**

Wohlrab-Sahr, Monika;
Karstein, Uta

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

Inhalt:

In diesem Seminar soll das Verhältnis von Musik und Religion behandelt werden. Damit ist ein Thema angesprochen, das sowohl in den Musikwissenschaften als auch in der Religionssoziologie bislang eher randständig geblieben ist.

Zwei Perspektiven sind hierbei orientierungsleitend: Zum einen soll nachvollzogen werden, wie sich geschichtlich im Laufe sozialer Differenzierungsprozesse und des Säkularisierungsprozesses Kunst als eigenständiger gesellschaftlicher Bereich etabliert hat und welche Folgen das für die Musik zeitigte. Relevante Aspekte dabei wären die Wahrnehmung und Selbstbeschreibung der Musik als neuer wissenschaftlicher Disziplin von Seiten der Ästhetik (Begründung einer rein kunstimmanenten Logik und Betrachtungsweise), aber auch ein neues Selbstverständnis der Musiker, bspw. bezogen auf die Frage der künstlerischen (Ir-)Relevanz subjektiver Religiosität.

Zum anderen soll das Verhältnis von Musik und Religion unter einer systematischen Perspektive thematisiert und dabei sowohl klassische als auch populäre Musik in den Blick genommen werden. Mögliche Bezugspunkte sind: Musik als Kommunikationsmedium expliziter oder impliziter religiöser Inhalte, das (profane) Konzert als religiöses Erlebnis oder das Phänomen des Starkults.

Vorbereitungszeit 2-3 Stunden pro Woche.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Literaturhinweise:

Bachmann, J.: Kunst - Religion - Krise. Der Fall Brahms. Kassel 2003.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung wird auch im Rahmen der Studiengänge Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft angeboten. Für diese Fächer können Scheine erworben werden.

Lehramtsstudierende können hier einen Schein für Religionswissenschaft erwerben.

Die Ausgabe von Scheinen erfolgt nach Absprache über Frau Prof. Dr. Wohlrab-Sahr.

**Kulturen des Puritanismus
01015104**

Wohlrab-Sahr, Monika;
Burchardt, Marian (Berlin)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

14. 10./21.10. 05
13.30-15.00
11.11.05, 15.00 bis
12.11.05, 20.00
9.12.05, 15.00 bis
10.12.05, 20.00

Inhalt:

Verschiedene sozialwissenschaftliche Theoretiker (Freud, Elias, Foucault etc.) gehen davon aus, dass die Kontrolle der menschlichen Leidenschaften eine fundamentale Voraussetzung des Kulturerwerbs und des Aufbaus sozialer Beziehungen ist. Vor allem der für das antike Denken typische Geist/Materie-Dualismus führte dazu, dass der Körper zum Objekt vielfältiger Strategien der Disziplinierung wurde. Abgesehen von dieser universalgeschichtlichen Dimension der Kontrolle menschlicher Impulse entwickelte sich im nach-reformatorischen christlichen Abendland - getragen vor allem durch calvinistisch geprägte Gruppen - eine spezifische Kultur des Puritanismus. Max Weber sah darin einen wesentlichen Beitrag zur Herausbildung einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung. In der Gegenwart erinnern sowohl die erbitterten Anti-Nikotin-Kampagnen in den USA, aber auch die Erfolge missionarischer Gruppen in Lateinamerika und anderen Teilen der Welt, die oft mit der Durchsetzung einer bestimmten Form der Lebensführung einhergehen, sowie bestimmte Ausdrucksformen des Islam an diesen puritanischen Hintergrund.

Ausgehend von einer Analyse der historischen Ursprünge puritanischer Lebensstile soll im Seminar das Fortwirken und die Aktualität puritanischer Kulturmuster untersucht werden. Anhand der

Auseinandersetzungen um Themen wie Arbeit, Sexualität/Geschlechterbeziehungen, sowie Alkohol/Nikotin/Drogen kommen Prozesse der Aushandlung (diesbezüglicher) sozialer Normen in den Blick. Darüber hinaus soll gefragt werden, welche Rolle den Bereichen Religion und Politik bei der Institutionalisierung puritanischer Normen und Moralvorstellungen zukommt. Dabei werden neben den USA auch andere kulturelle Kontexte innerhalb und außerhalb Europas untersucht.

Die Teilnehmer sollen Teilgebiete des Themas für die Blockseminare vorbereiten. Vorbereitungszeit pro Block: ca. 3 Arbeitstage.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Literaturhinweise:

Weber, M.: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Herausgegeben und eingeleitet von K. Lichtblau und J. Weiß. Bodenheim 1993. - Brunotte, U.: Puritanismus und Pioniergeist. Die Faszination der Wildnis im frühen Neu-England. Berlin/New York 2000. - Patterson, O.: Der neue Puritanismus, in: PROKLA 96/1994, 437-449.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung wird auch im Rahmen der Studiengänge Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft angeboten. Für diese Fächer können Scheine erworben werden.

Lehramtsstudierende können hier einen Schein für Religionswissenschaft erwerben.

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission als Auftrag der Kirche - im Spiegel des missionstheologischen Werkes von Martin Schlunk (1874-1958) Haufe, Christoph Michael.; Hamel, Martin (Chemnitz)

01015202

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Martin Schlunk, 1908 Inspektor und 1913 Direktor der Nordelbischen Missionsgesellschaft, 1927 Hanseatischer Missionsdirektor in Hamburg, 1928-1941 o. Prof. für Missionswissenschaft in Tübingen; Delegierter bei der Weltmissionskonferenz 1910 in Edinburgh, Leiter der deutschen Delegation auf den Weltmissionskonferenzen von Jerusalem 1928 und Tambaram 1938; 1930-1951 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft, über Jahrzehnte Mitherausgeber wichtiger wiss. Missionszeitschriften (NAMZ und EMZ). In dieser reichen Tätigkeit entstand ein umfassendes und nach wie vor beachtenswertes Werk, das durch einzelne Beiträge der Teilnehmer exemplarisch erschlossen werden soll. Dabei können wichtige missionstheologische Grundeinsichten gewonnen und reflektiert werden.

Literaturhinweise:

Schlunk, M.: Die Weltreligionen und das Christentum. Hamburg 1923. - Schlunk, M.: Die Weltmission der Kirche Christi. Stuttgart 1925. 2. Aufl. 1951. - Schlunk, M. (Hg.): Von den Höhen des Ölbergs (Bericht Jerusalem 1928). Stuttgart 1928. - Schlunk, M. (Hg.): Das Wunder der Kirche unter den Völkern der Erde (Bericht Tambaram 1938). Stuttgart und Basel 1939.

Bemerkungen:

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Theorien der religiösen Entwicklung 01016001

Hanisch, Helmut

V/ D, RP, KE/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45
Di 8.15-9.00

Inhalt:

Die Vorlesung enthält zwei Schwerpunkte: Zum einen werden religionspsychologische Stufentheorien vorgestellt und im Hinblick auf ihre religionspädagogische Relevanz erörtert. Zum anderen kommen eigene Forschungsergebnisse u. a. zur zeichnerischen Entwicklung des Gottesbildes zur Sprache. Dabei ist es das Interesse, die empirisch gewonnenen Erkenntnisse religionspädagogisch fruchtbar zu machen.

Bemerkungen:

Zeitaufwand für Vor- und Nacharbeit: 4 Stunden Lektüre pro Woche, 1 Stunde Nacharbeit der Vorlesung pro Woche.

Fachdidaktisches Seminar: Diakonisch-soziales Lernen 01016002

Hanisch, Helmut;
Gramzow, Christoph

HS/ D, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Wachsende soziale Probleme in der Gesellschaft einerseits und eine zunehmende Ausrichtung vieler Menschen allein am eigenen Wohlbefinden fordern dazu heraus, verstärkt die soziale und diakonische Verantwortung der heranwachsenden Generation zum Unterrichtsgegenstand zu machen. Deshalb wurde, insbesondere an Schulen in kirchlicher Trägerschaft (u. a. am Ev. Schulzentrum Leipzig), in enger Zusammenarbeit mit dem Religionsunterricht ein neues Schulfach entwickelt, das sich vordringlich diakonischen Themen zuwendet und das die Schülerinnen und Schüler im Rahmen mehrerer Praktika in unterschiedliche diakonische Einrichtungen führt. Begleitet

wird diese schulpraktische Ebene von einer umfassenden wissenschaftlichen Reflexion über eine optimale Gestaltung diakonisch-sozialer Lernprozesse. Im Seminar werden verschiedene Theorie- und Praxisansätze behandelt und Unterrichtskonzepte zu diakonischen Fragestellungen entwickelt.

Literaturhinweise:

Hanisch, H.; Schmidt, H. (Hg.): Diakonische Bildung. Theorie und Empirie. Heidelberg 2004.

Bemerkungen:

Es ist mit einer vierstündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

**Fachpraktisches Seminar
Gymnasium
01016012**

Hanisch, Helmut;
Dinter, Alexander (Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekanntgegeben.

Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau.

**Fachpraktisches Seminar
Mittelschule
01016022**

Hanisch, Helmut;
Knauth, Christa (Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Zeit:

Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekanntgegeben.

Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig.

Fachpraktisches Seminar Grundschule Hanisch, Helmut
01016032

HS/ D, RP/

3 SWS /

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Zeit

Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekannt gegeben.

Ort: Die Adresse der Schule wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekannt gegeben.

**Unterrichtliche Umsetzung
ausgewählter Themen des**

Hanisch, Helmut;
Zickert, Steffi (Leipzig)

Neuen Testaments 01016042

HS/ RP/GS/ Mi 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Im Rahmen dieses fachdidaktischen Seminars werden auf der Grundlage des neuen Lehrplans für Religion die grundlegenden neutestamentlichen Unterrichtseinheiten didaktisch erschlossen und methodisch umgesetzt.

Einführung in die Religionspädagogik Gramzow, Christoph 01016005

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland zu verschaffen. Die verschiedenen rechtlichen, institutionellen und praktischen Voraussetzungen und Bedingungen des Religionsunterrichts werden erörtert. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Literaturhinweise:

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen. 5., neubearb. Aufl. 1997. - Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik. Stuttgart; Berlin; Köln. 2., durchges. und erg. Aufl. 1998. - Kunstmann, J.: Religionspädagogik. Eine Einführung. Tübingen; Basel 2004.

Bemerkungen:

Fremdschein möglich. Für Studienanfänger geeignet. Es ist mit einer vierstündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

Einführung in die Unterrichtsbeobachtung

Gramzow, Christoph

01016015

PS/ D, RP/
2 SWS /

11./12.11.2005
24./25.11.2005

Inhalt:

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird im zweiten Teil des Seminars die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

Eine Vorbesprechung zum Seminar findet am 18.10.05, um 17.00 Uhr statt.

Bemerkungen:

Leistungsschein für D und RP möglich. Für Studierende ab dem 2. Semester geeignet.

Der Umfang der Vor- und Nacharbeiten beträgt ca. vier Stunden.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Der Kirchenraum als Ort der Liturgie 01017006

Ratzmann, Wolfgang;
Mildenberger, Irene
u.a.

OS/ Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft/ 3.-5.11.2005
2 SWS / 3. 11., 15.00 Uhr bis
5. 11., 13.00 Uhr

Inhalt:

Der Raum, in dem ich Gottesdienst feiere, beeinflusst mein Erleben und Verhalten. Das ist aber nicht nur eine Frage des Gefühles, hinter der Gestaltung gottesdienstlicher Räume stecken und steckten schon immer theologische Entscheidungen. Durch die Zeiten hindurch lässt sich dabei eine Wechselwirkung feststellen, der in der Veranstaltung nachgegangen wird: Die Liturgie beeinflusst den Raum, der Raum beeinflusst die Liturgie. Der Schwerpunkt wird dabei auf der gegenwärtigen Diskussion liegen.

Ein genauer Seminarplan mit ausführlicher Literaturliste steht ab Ende Juli 2005 zur Verfügung.

Literaturhinweise:

Freigang, C. u.a.: Art. Kirchenbau, RGG 4. Aufl., Bd. 4, 1059-1159. - Brandenburg, H. u.a.: Art. Kirchenbau, TRE Bd. 18, 421-528. - Richter, K.: Kirchenräume und Kirchenträume. Die Bedeutung des Kirchenraums für eine lebendige Gemeinde. Freiburg/Br. 1998. - Raschzok, K.: Kirchenbau und Kirchenraum, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck. - K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 391-412.- Gerhards, A. u.a. (Hg.) Communio-Räume. Auf der Suche nach der angemessenen Raumgestalt Katholischer Liturgie. Regensburg 2003.

Bemerkungen:

Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges

und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen.

Weitere Mitwirkende: Dahlgrün, C. (Jena), Goltz, H. (Halle), Kranemann, B. (Erfurt), Steinmeier, A. (Halle).

Die Veranstaltung findet in der Kath.-Theol. Fakultät und dem Priesterseminar Erfurt statt.

Liturgisches Handeln **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/ D (andere auf Anfrage)/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
Raum 505

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten - Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

Bemerkungen:

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

Die Bibel im Gottesdienst

Mildenberger, Irene

01017017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Im Gottesdienst geht es nach Martin Luther darum, "dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort". Aber wer legt eigentlich fest, was von diesem heiligen Gotteswort im Gottesdienst laut wird? Wann und wie sind kirchliche Leseordnungen entstanden und wie werden sie heute neu gestaltet? In dieser Veranstaltung soll nach einem ausführlichen Blick in die ersten Jahrhunderte der Kirche der Schwerpunkt auf der aktuellen Diskussion um Lese- und Predigttextordnungen liegen. Dabei ist auch danach zu fragen, welche theologischen Entscheidungen den verschiedenen Konzepten zugrunde liegen. Die Bandbreite reicht dabei von der gültigen katholischen Ordnung, dem Ordo Lectionum Missae über feministische Ordnungen bis hin zu dem Vorschlag, in drei Jahren die ganze Thora im christlichen Gottesdienst zu lesen.

Literaturhinweise:

Kunze, G.: Die Lesungen, in: Liturgia 2, Kassel 1955, 87-180. - Schade, H. v., Schulz, F.: Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs, Hamburg 1978. - Bloth, P. C.: Die Perikopen, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 720-730. - Franz, A.: Wortgottesdienst der Messe und Altes Testament. Katholische und ökumenische Lektionarreform nach dem II. Vatikanum im Spiegel von Ordo Lectionum Missae, Revised Common Lectionary and Four Year Lectionary: Positionen, Probleme. Perspektiven, Tübingen 2002.

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch I 01018009

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Di	13.30-15.00
Mi	13.30-15.00
Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Der Kurs vermittelt die Grundlagen der altgriechischen Formen- und Satzlehre.

Literaturhinweise:

Langenscheidt, Kurzgrammatik.

Bemerkungen:

Der Kurs beginnt 2 Wochen vor Semesterbeginn. Die Kenntnis des griechischen Alphabets wird vorausgesetzt. Ein täglichen Arbeitsaufwand von mindestens einer Stunde - zusätzlich zu den Unterrichtsstunden - ist einzuplanen.

Griechisch II 01018019

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Mo	11.15-12.45
Di	11.15-12.45
Fr	13.30-15.00

Inhalt:

Übersetzen von Übungstexten und einfachen Texten griechischer Historiker.

Griechisch III 01018029

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/

Di	11.15-12.45
----	-------------

6 SWS /

Mi 13.30-15.00
Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Fortsetzung des Kurses Griechisch II vom SS 05. Der Kurs führt über die Lektüre vornehmlich von Platontexten zum Graecum im Februar 2006.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitbuch. Stuttgart, 1994ff. - Lahmer, K.: Grammateion. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995. - Habenstein, E./Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck Halle, 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar). - Über Textausgaben und Wörterbücher informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 6 Stunden

Hebräisch I
01018039

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Mi 11.15-12.45
Fr 13.30-15.00

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck der 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Stunden

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2006 nach einem gesonderten Plan ein.

Hebräisch II
01018049

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/

Di 15.15-16.45

4 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Fortführung des Kurses Hebräisch I vom SS 05; Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse; Lektüre hebräischer Bibeltexte.

Literaturhinweise:

Neef, H.-D.: Arbeitsbuch Hebräisch. Tübingen, 2003 (UTB 2429). -
Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia
Hebraica Stuttgartensia. -

Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte
Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Stunden

**Latein I
01018059**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
8 SWS /

Di 13.30-15.00
Mi 15.15-16.45
Do 13.30-15.00
Fr 11.15-12.45

Inhalt:

Der Kurs vermittelt Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre und führt über zwei Semester zum Latinum im Herbst 2006.

Literaturhinweise:

Latinum. Ausgabe B. Göttingen, 1997. - Lateinische Kurzgrammatik.
Frankfurt/M., 1975 ff - Video. Lat. Kurzgrammatik. Berlin, 1999 ff.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2006 nach einem gesonderten Plan ein.

**Latein III
01018069**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Mo 13.30-15.00
Mi 11.15-12.45
Fr 11.15-12.45

Inhalt:

Lektürekurs mit dem Ziel, nach Semesterende das Latinum abzulegen.

**Neutestamentliches Griechisch I
01018079**

Hassenrück, Helga

SK/	RP/	Mo	9.15-10.45
4 SWS /		Fr	15.15-16.45

Inhalt:

Anfängerkurs für Religionspädagogen.

Literaturhinweise:

Beachten Sie einen diesbezüglichen Aushang zu Semesterbeginn.

Bemerkungen:

Ein täglicher Arbeitsaufwand von mindestens einer Stunde - zusätzlich zum Unterricht - ist einzuplanen. Die Kenntnis des griechischen Alphabets zu Kursbeginn wird vorausgesetzt.

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät

Bis zum Redaktionsschluss lagen seitens der Juristenfakultät keine Meldungen vor. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich zu Semesterbeginn auf der home-page der Juristenfakultät zu informieren.

Institut für Philosophie

Einführung in die Philosophie Schopenhauers II 06030085

Caysa, Volker

PS

Mo 11.15-12.45
SG 1-93/94

Glauben und Wissen 06030105

Tegtmeyer, Henning

HS

Do 17.15-18.45
SG 2-71/72

Institut für Germanistik

Sprechgestaltung für Theologen 01019017

Lemke, Sigrun

SK/ D
2 SWS /

Mo 12.15-13.45

Nächstes Angebot: WS 06/07
Seminargebäude, Raum 1-10

Inhalt:

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörererorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und

Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik ca. alle 3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) wird darüber eine Teilnehmerliste geführt, in die man sich für das Wintersemester 06/07 noch eintragen kann.

Fachsprachenzentrum

Englisch für Theologen

Middell, Gudrun

Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich):
King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

5. Weitere Informationen und Anschriften

Alle, die Interesse an einem Studium an der Universität Leipzig haben, können beim Studentensekretariat der Uni, **Goethestr. 6, 04109 Leipzig**, die Broschüre: „Studieren in Leipzig“ mit vielen weiteren Adressen und Tipps kostenlos erhalten.

Ebenfalls unter dieser Adresse sind die **Formalitäten für die Einschreibung** ins Studium zu regeln. Das ist entweder auf dem Postweg (Einschreibanträge können per frankiertem Rückumschlag - A5) angefordert werden oder über das Internet, www.uni-leipzig.de/stud/allgemei.htm, ausgedruckt werden. Die Bewerbungstermine für Theologie als nichtlimitierten Studiengang liegen wie folgt:

zum Wintersemester: 01. 06. – 15. 09.

zum Sommersemester: 01. 12.-15. 03.

Für Bewerberinnen und Bewerber aus dem **Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter o.g. Postanschrift oder der Internet-Adresse: www.uni-leipzig.de/aaa/ abgefragt werden können. (Telefon: 0341/97 32 020; E-Mail aaa@rz.uni-leipzig.de)

Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen unter der Adresse: Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, Augustusplatz 10/11, 04109 Leipzig, regeln. (Telefon: 0341/97 30 050; E-Mail [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de)).

Das Vorlesungsverzeichnis der Universität mit den Lehrangeboten sämtlicher Einrichtungen, vielen Informationen zur Universität und zu den Studienmöglichkeiten ist im Internet unter www.uni-leipzig.de abzurufen.

Für Informationen zum Theologie-, Magister- und Lehramtstudium Evangelische Theologie stehen Ihnen das Studentensekretariat und die Studienfachberater der Fakultät (siehe Aushänge in der Fakultät) zur Verfügung.

Theologische Fakultät
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de

6. Curriculum von WS 05/06 bis SS 07

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

Institut für	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007
Altes Testament	<u>Vorlesungen:</u> Tora Geschichte Israels Spezialvorlesung Grundwissen Theologie I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Exegese für RP Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten Theologie AT Zentrale Themen Grundwissen Theologie I Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch	<u>Vorlesungen:</u> Tora Geschichte Israels Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation Jüdische Trad.-Literatur Exegese: Midrasch Grundbegriffe: Tora	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation Jüdische Trad.-Literatur Exegese: Perusch Talmud: Mischna	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Sabbat Talmud: Gemara	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Jahresfestkreis Malacha-Kompendien

<i>Fortsetzung Spezialfach Judaistik</i>	Nachbiblische Geschichte Israels: Überblick	Nachbiblische Geschichte Israels: Pers.-Griech. Zeit	Nachbiblische Geschichte Israels: Röm.-Byzant. Zeit	Nachbiblische Geschichte Israels: Im islamischen Herr- schaftsbereich
--	---	--	---	--

Institut für	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/07	SS 2007
Neues Testament	<u>Vorlesungen:</u> Synoptiker (Markus) Apostelgeschichte/Ur- christentum (findet wegen Forschungssemes- ter nicht statt) Zentr. Themen (bes. RP) Grundw. Theol. (für RP) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare (aktuell 1) Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Einleitung Apostelgeschichte / Urchristentum <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar RP/MNF (MHF) Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Theologie des NT Römerbrief / Galater Zeitgeschichte. (bes. RP) Grundw. Theol. (für RP) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS. RP/ Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> 1 Korintherbrief / 2. Korintherbrief Johannesevangelium <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium

Institut für	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007
Kirchengeschichte	<u>Vorlesungen:</u> KG IV (1648-1806) KG V (1789-1918) Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG I (Alte Kirche) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG III (SpätMA/Reform.) Dogmengeschichte Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG VI (1945 bis Gegenw.) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar

<i>Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchen- geschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar

Institut für	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007
Systematische Theologie (einschließlich Fundamental- theologie)	<u>Vorlesungen:</u> Theologie Luthers Gotteslehre Ethik I Grundwissen Theologie Theologie u. Säkular- sierung (Theologiegeschichte II:-19. Jhdt.) <u>Seminare:</u> 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Anthropologie Ethik II Theologie u. Säkula- risierung (Theologiege- schichte III: 20.Jhdt.) <u>Seminare:</u> 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I Grundwissen Theologie Hermeneutik I (Geschichte der Hermeneutik) Fundamentaltheologie I (Rechenschaft über den Glau- ben) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gesch.d.Theologie (20.Jhd.) Prolegomena Dogmatik II Hermeneutik II (Schwer- punkte gegenwärtiger Diskussion) Fundamentaltheologie II (Infragestellung d. Glaubens u. theol. Apologetik) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar

Institut für	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007
Praktische Theologie	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Diakonik <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Pastoraltheologie Kasualien <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Seelsorge I <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik Seelsorge II <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen

Institut	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007
für Religionspädagogik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik

Lektorat	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007
für Alte Sprachen	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein I Latein III Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein II Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse) Griechisch III Hebräisch I (2 Kurse) Hebräisch II Latein I Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II Latein II Neutestamentliches Griechisch II

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30				JUD-Arndt/Mod. H I	
8.15 bis 9.00	KG-Fitschen-Ü/Quellen ST-Petzoldt-V/Ethik I	RP-Hanisch-V/Theorien	AT/NT/ST-V/Grundwissen KG-Fitschen-V/KG V FTh-Petzoldt-V/Theogesch	PT-Ratzmann.-V/Gem.aufb. JUD-Arndt/Mod. Hebr I	AT-Lux-V/Kohelet Lehrerweiterbildung I Lehrerweiterbildung II
9.15 bis 10.45	KG-Fitschen-V/KG V TKG-WartenbergV/Sachsen RP-Hanisch-V/Theorien LAS-Hassenrück/ntl. Gr	AT-Lux/Kohelet AT-Mathias-V/Religionen KG-Wartenberg-V/KG IV	AT/NT/ST-V/Grundwissen AT-Berlejung-V/GVI AT-Kunz-V/Genesis (ab 10.15) KK-Schmidt-PS/Sakramente KK-Graf-HS/Kirchenbau ST-Petzoldt-V/Ethik I	AT/NT-Bibl.Überlieferung AT-Berlejung-V/GVI FTh-Petzoldt-V/Theogesch. PT-Turre-V/Diakonik JUD-Arndt/Mod. Hebr III	AT-Lux-Ü/Repetitorium KG-Graf-V/Epochen LAS-Hassenrück/Gr I LAS-Streibert/Gr III Lehrerweiterbildung I Lehrerweiterbildung II
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	NT-Herzer-V/Markus KG-Wartenberg-Ü/Quellen KG-Hein-Ü MiWi-Hamel/Haufe-HS/ Missionswissenschaft LAS-Hassenrück/Gr II	AT-Mathias-Ü/Auslegung KG-Beyer/Repetitorium ST-Schneider-V/Theologie Luthers LAS-Hassenrück/Gr II LAS-Streibert/Gr III	AT-Kunz-V/Genesis NT-Herzer/Markus KG-Fitschen-V/Minderheit LAS-Hassenrück/Lat III LAS-Streibert/Hebr I	AT-Mathias-V/Hermeneutik ST-Schneider-V/Theologie Luthers LAS-Streibert/Hebr II JUD-Arndt/Nachbibl.GVI	NT-Ostmeyer-V/Themen PT-Ratzmann-V/ Gem.aufb RKS-Karstein-Ü/Mozart LAS-Hassenrück/Latein III LAS-Streibert/Latein I Lehrerweiterbildung I Lehrerweiterbildung II

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	AT-Weißfolg-Bibelkdl.PS/RP NT-Hüneburg-Ü/Kol/Eph NT-Herzer-HS/Taufe KG-Bauer-PS/PS KG LAS-Hassenrück/Lat III	AT-Heckl-Ü/Bibelkunde AT-De Schepper/Ü KG-Beyer-Ü/Tischreden PT-Zimmerling-HS/Hom. LAS-Hassenrück/Gr I LAS-Streibert/Lat I JUD-Arndt/Mod. Hebr I	AT-Berlejung-HS/ HS (D) KG-Beyer-PS ST-N.N.-PS RKS-Wohlrab/Werkstatt LAS-Hassenrück/Gr I LAS-Streibert/Gr III JUD-Arndt/Midrasch	AT-Berlejung-HS/RP NT-Rost/Bibelkunde KG-Graf-PS (RP, MNF) ST-Hiller-PS/PS Bult- mann PT-Ratzmann/HS (Katech.) LAS-Streibert/Lat I JUD-Arndt/Grundbegriffe LiWi-Mildenberge- rÜ/Handeln	NT-Ostmeyer- HS/Vaterunser TKG-Graf-Ü/Landeskunde LAS-Hassenrück/Gr II LAS-Streibert/Hebr I Lehrerweiterbildung I Lehrerweiterbildung II
15.15 bis 16.45	NT-Hüneburg/Repetitorium KG-Wartenberg-HS/ KG-Hein-PS/PS KG ST-Herbst-Ü/Entmythol. PT-Block/PS/PS PT RP-Gramzow-PS/PS RP LiWi-Mildenberger/Bibel	AT-Lux-HS/HS-Tempel AT-Heckl-Ü/Aramäisch ST-Schneider-HS/Lehre PT-Zimmerling-HS-Hom. PT-Biskupski-Ü/Seelsorge RP-Hanisch-HS/Lernen LAS-Streibert/Hebr II JUD-Arndt/Mod. Hebr III	NT-Herzer-Ü (Pilatus) NT-Hotze-PS/ PS NT/RP ST-Petzoldt-HS/Werte RKS-Wohlrab/Werkstatt LAS-Streibert/Lat I	NT-Klein/PS-D KG-Wartenberg-V/KG IV (15.15-16.00) KG-Oberseminar (ab 16.15) FTh/J-Petzoldt-HS/Zeichen PT-Baumgärtel/Lit. Singen	LAS-Hassenrück/Ntl. Gr Lehrerweiterbildung I Lehrerweiterbildung II
17.00 bis 18.30	NT-Hüneburg/Repetitorium KG-Bauer-Ü/Ritterorden PT-Zimmerling- HS/Poimenik Vorlesung Juristenfakultät (Laden)	KG-Fitschen-S/Augustinus PT-Biskupski-Ü/Seelsorge	AT-Dietrich-PS AT-Albani-Ü/Daniel FTh-Petzoldt-Ü/Schöpfung RP-Hanisch/Zickert/HS RP	AT-Dietrich-Ü/ Denkmäler NT-Klein-PS/D bis 17.45 KG-Oberseminar ST-Schneider-HS/Kirche ST-Hiller-Ü/Texte	
ab 18.30	ST-Schneider-OS (19-22)		NT-Herzer-OS	RKS-Wohlrab-HS/Islam	

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50 bis 11.15		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50 bis 11.15		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

